SILVA SPECTRA™ System

- ein revolutionäres Kompaß - System

OL-Shop-Conrad

Helmut Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau, Tel./Fax: 035022-41305
OL-Conrad@t-online.de

OLi

Orientierungslauf-Informationen

Neue Startgelder...!

Weniger Teilnehmer ?

Ausgabe Januar 2002

111

"OL-Informationen", c/o J. Gerhardt, Kressewg 11, 01169 Dresden
PVSt. Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, F 43630

Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Anton Paul Baumann - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöcher Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber Markus Dingenotto - Andrea Dittrich – Joseph Doetsch - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke Luise Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Kay-Olaf Gläser - Günter Gohde - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Björn Axel Gran - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Carlo Hahn - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Familie Harston - Dirk-Hartmann - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Dietmar Hiss - Sven Hockenborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Ingo Horst - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder – Familie Milz - Erich Montag - Michael Möser – Detlef Much Martin Nolte - OLG Ortenau - Horst Ollmann - OLV Steinberg - OSC Kassel - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Kristin Ritzenthaler-Liebich - Jörn Saß - Otto Schaffner Stephan Schliebener - Silke Schlittermann - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Hanka Straube - SV Koweg Görlitz - Veijo Talarmo - Markus Theissen – Michael Thierolf - Familie Tröße - Rochus Tschirner - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe – Familie Weid - Hilmar Wendler - Hendryk Wetzel - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

unterstützen

Jugendnationalauswahl - Ski-OL-Nationalmannschaft
Orientierungslauf-Informationen - Bahnlegerwettbewerb
Deutsche Staffelliga - Bundesranglisten-Sieger-Trikot
Druck von Spezialkarten - Liemer-Turmhof-Symposium
Deutscher Wanderpokal

und einiges mehr

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf erbitten wir auf dessen Konto 223 000 38 04 bei der Sparkasse Delitzsch-Eilenburg (BLZ 860 550 02). Eine Spendenbescheinigung kann bei Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben, email: s.m.art@gmx.net, angefordert werden.

- Impressum -

Herausgeber: *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04
Erscheinungsweise: 6...7 mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: *Joachim Gerhardt*
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 2,00 Euro pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich unter Anerkennung der Satzung zum nächstmöglichen Aufnahmetermin die Mitgliedschaft im

Förderverein Orientierungslauf e.V.

....
Name, Vorname Anschrift

....
Geburtsdatum

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis zum 31. März des laufenden Jahres zu leisten. Der derzeitige Mitgliedsbeitrag beträgt 15,- Euro/Jahr für Jugendliche bzw. 30,- Euro/Jahr für Erwachsene und juristische Personen.

....
Ort, Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Schatzmeister des Fördervereins Orientierungslauf, im Namen des Vereines einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Die Buchung erfolgt in der ersten Märzwoche für das laufende Jahr. Der Verein bucht nicht per Lastschrift, ist bis zum 28. Februar des Jahres der Mitgliedsbeitrag anderweitig beim Schatzmeister eingegangen.

....
Name des Kontoinhabers Bankfiliale

....
Anschrift Bankleitzahl

....
Kontonummer

....
Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Bankverbindung des Fördervereines Orientierungslauf e.V.: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg - BLZ 860 550 02 - Konto 223 000 38 04

1.Saar-Lor-Lux Weekend (2-Tage OL)	**27./28.4.02**
St.Avold(F) / Bierbach(D)	n.n.
SAXBO 2002 - 2.Tag LRL Sachsen (www.htw-zittau.de/~ender/ol3.htm)	**11./12.5.02**
T/Ez ohne Gesamtwertung	
1. Tag Krompach (Cz), Karte: "Selebaba" 1:10 000, Stand Frühjahr 2002	
2. Tag Oybin (D), Karte: "Scharfenstein" 1:10 000, Stand Sommer 2000	
Internationaler 3-Tage-OL	**18.-20.5.02**
T/Kz - T/Ez (WRE/BRL) - T/Ez; D/H10...80, Kinder-Anfänger-OL	23,-/30,- EUR
Ohorn/Pulsnitz	
	20.4.02
15. Weinberg-OL Klein-Winternheim	**9.6.02**
T/Ez 3...9km, Wanderer, Kinder in Gruppen 2km	4,-/5,-/1,- EUR
Mehrzweckhalle/Sportplatz Klein-Winternheim	9.30 Uhr
	6.6.02
7. Weinberg-OL Wörrstadt	**25.8.02**
T/Ez 3...9km, Trimmer 4km, Wanderer 5km, Kinder-OL	4,-/5,-/1,- EUR
VG Wörrstadt, Ausschilderung ab Ortsmitte	Start ab 10.00 Uhr
	18.8.02
Limes-Orientierungslauf (2 BRL) (www.tgv-horn.de/brl)	**14./15.9.02**
BRL kurz bei Murrhardt	13.00 Uhr
BRL klassisch bei Aalen	10.00 Uhr
Göggingen,	
Jubiläums-OL "20 Jahre OL in Saulheim"	**2.11.02**
T/Ez 3...9km	4,-/5,-/1,- EUR
Sporthalle Nieder-Saulheim, zu erreichen über A63-Abf. Saulheim/Nieder-Olm(Süd)	13.30 Uhr
	26.10.02
3-Tage-OL Belgien 2003 (www.euregio.net/nsvamel), EMIT!	**7.-9.6.03**
3 T/Ez mit Gesamtwertung, D/H10...80, 21A, B, E, 10Fähn., H.N.4km, D.N.4km	25,-/30,- EUR
Amel/Montenau (Naturpark Ardennen-Eifel)	
	10.4.03
	danach + 50%

Vereinswechsel

Cruse, Kay	von USG Chemnitz	zu SV Robotron Dresden
Cruse, Katrin	von USG Chemnitz	zu SV Robotron Dresden
Cruse, Franz	von USG Chemnitz	zu SV Robotron Dresden
Löhning, Susanne	von Post Telekom SV Dresden	zu USV TU Dresden
Pfuhl, Gerit	von ESV Dresden	zu USV TU Dresden
Graber, Claudia Ann	von USV Erfurt	zu USV TU Dresden
Kwiatkowski, André	von OLV Uslar	zu MTK Bad Harzburg
Stamer, Joachim	von Braunschweiger MTV	zu MTK Bad Harzburg
Wolfram, Ninett	von SG Zittau-Süd	zu SV KOWEG Görlitz

OL-Informationen

Nr.111/2002

Inhalt

Kolumne	2
Neu orientieren	3
IOF-Vorstandsitzung	4
Bundestagung OL	6
Aus dem TK	7
Bundeskader 2002	8
Zentrale Termine 2002	9
Neuregelung beim Startgeld	9
MBO mehr als Rad-OL!?	10
Freizeitsport	11
Rechtliche Determinanten	12
Ein Präsident gibt Auskunft	14
Überragender Erfolg bei Peil-EM	16
Junioren-Europa-Cup 2001	18
Nordic Meeting	19
Meisterschaftsentscheidung	20
MBO-Weltcup 2001	22
Leserbriefe	26
Bundesrangliste 2001 - Endstand	35
Ausschreibungen	44
Kurzausschreibungen	47

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
13.1.2002

Fotos:
Rainer Brechtgen
Thomas Denzler
Gerit Pfuhl
OLi-Archiv

Karikaturen
Helmut Härtelt

nächster Redaktionsschluss:
OLI 113 - 15.3.2002

OL am Scheideweg?

Werden die neuen hohen Startgelder für deutsche Meisterschaften ab 2002 die Teilnehmerfelder einbrechen lassen? Können die Vereine noch die Mittel für die Startgelder aufbringen? Kommen die Ausrichter von deutschen Meisterschaften am Ende tatsächlich auf ihre Kosten?

Mit dem DTB-Startgeld-Beschluss sind massive Verunsicherungen in der deutschen OL-Szene entstanden. Viele Handlungsvarianten werden diskutiert bis hin zur Frage, welchen Sinn unser Verbleiben im Verband hat...

Doch bleiben wir realistisch.

Was ist passiert? Lediglich die "Möglichkeit" für den Meisterschaftsausrichter ist nunmehr gegeben, das - im Vergleich zu anderen vergleichbaren Sportarten sicher geringe - Startgeld zu erhöhen. In welchem Maße der Ausrichter davon Gebrauch macht, bleibt ihm überlassen. Übertreibt der Ausrichter mit seinen Forderungen, riskiert er das Fernbleiben großer Teile des OL-Volkes.

Eines kann sicher nicht bestritten werden. Bei den bisherigen Startgeldhöhen war es den meisten Ausrichtern immer schwerer gefallen, Meisterschaftswettkämpfe kostendeckend zu organisieren. Das mag auch einer der Gründe gewesen sein, weshalb sich in den letzten Jahren immer weniger Vereine bereitfanden, Wettkämpfe zu organisieren.

Und auch die "OL-Informationen" müssen ihre Preise dem Euro-Zeitalter anpassen: die bisherigen 4,- DM pro Heft werden künftig 2,- Euro pro Heft. Und das ist nun endlich mal eine gute Nachricht.

J.G.

Der EURO ist da!

Nun haben wir sie, unsere neue Währung, und wie in jedem Laden werden auch im OL gleich die Startgelder aufgerundet. Behaupten nur böse Zungen? Nicht ganz. Denn fast unbemerkt von der OL-Öffentlichkeit hat der DTB seine neue Startgeldordnung verkündet und eifrige OL-Funktionäre wollen sie zeitnah umsetzen. Aber die Diskussion darüber sollte sich das OL-Volk nicht nehmen lassen. Schließlich geht es um eine sichere finanzielle Basis der Veranstalter einerseits und eine erträgliche Belastung der Läufer andererseits. Da ist es nur verwunderlich, daß aus manchen Gegenden des OLandes nur das Schweigen im Walde zu hören ist. Hauptsache es folgt nicht das Heulen der Wölfe, wenn dann alles „amtlich" ist. Kompliziert macht die Sache, daß man die „verordneten" Gebühren nicht einfach ignorieren kann. Aber umgehen vielleicht? Mit Frühbucher- oder Mengenrabatten? Oder wäre es schön ,wenn man wählen könnte? Zwischen den Wettkampfangeboten der Marktführer OLdi oder OLidl zum Beispiel. Oder nehme ich doch lieber das Discount-Angebot von ReOL und kann dabei gleich noch mit meiner SI-Rabattkarte punkten? Vorsicht, Freunde! Macht aus der Diskussion keinen komplizierten Verteilungskampf. Sonst brauchen wir neben dem Steuerberater noch einen Startgeldberater. Sicher sind die Startgelder im OL im Vergleich zu mancher Laufveranstaltung oft gering zu nennen. Aber mehr Geld bedeutet nicht automatisch höhere Qualität des Wettkampfes. Die müssen wir mit eigenem Engagement selbst erarbeiten, egal ob als Bahnleger, Teeausgeber oder „nur" als Protokollant einer Sitzung. Da nützt auch keine Green-Card für osteuropäische Kartenaufnehmer. Wir wollen möglichst viele Vereine in die Organisation großer, attraktiver Wettkämpfe einbinden. Dazu muß die finanzielle Basis der „Kleinen" verbessert werden, ohne die Läufer mit Horrorgebühren zu verschrecken. Die Anreise zu einem BRL ist oft teuer genug (Schöpfen wir alle Möglichkeiten aus, Andere im Auto mitzunehmen?). Aber auch der DTB muß gefordert werden. Nicht erst, wenn OL olympisch wird! Vielleicht können ja Einnahmen aus der Öko-Steuer zu uns umgelenkt werden? Schließlich sind wir eine Natursportart!

Nebenbei eine ganz andere Zahlenspielerei: Die Zusammensetzung von Staffeln und Mannschaften im Seniorenbereich. Hat sich doch eigentlich gut eingelaufen, die Regelung mit den Klassen D/H 105 und 145, oder? Nun sollen in den Altersklassen auch 20-jährige startberechtigt sein? Stellen wir doch mal eine Beispielstaffel auf: D145 = Karin Schmalfeld (25) + Elisa Dresen (21) + ... (99) nein, da ist die verdienstvolle Luise Finke wirklich noch zu jung! Mal im Ernst: Kann das wirklich die Staffeln im Altersbereich attraktiver machen?

Zurück zum Ausgangsthema - eine Frage noch: Was passiert eigentlich mit den in OL-Kreisen im Umlauf befindlichen Gutscheinen bzw. CONRAD-Mark? Umtausch in VOGL-Euro? Oder bleibt wenigstens diese Währung stabil? Auf den nächsten Einkauf gespannt ist

Euer Strohmann.

Kurzausschreibungen

38. Berliner Winter-OL (NOR), Sportident — **16.2.02**
T/Ez D/H 10...18, 19...70, 19K, Beginner 3m, 6km, 9km — 4,-/6,- EUR
Bertolt-Brecht-Schule Buckow (neue OL-Karte bei Buckow) — 11.00 Uhr
5.2.02
Nachmeldungen bis 12.2.02

Radebeuler Saisoneröffnung — **2.3.02**
D/H10...65, 21AK,AL, E — 3,-74,- EUR
Radebeul. Schule am Waldpark. Kottenleite 42 — Start 10.00 Uhr

20.2.02

Basketball-Turnier der Orientierungsläufer — **3.3.02**
TU-Sporthallen, Nöthnitzer Straße, Dresden — 9.00 Uhr

27.2.02

Deutsche Meisterschaften Ski-OL (Sportident) — **9./10.3.02**
Klass. Distanz (DM für D/H21 und 20, DBK für alle anderen Kategorien) — 10, 11.30 + 13 Uhr
Kurz-Distanz (analog) — 9, 10 + 10.30 Uhr
Bundesleistungszentr. Ruhpolding-Laubau, ca. 5km hinter Ruhpolding Richtung Reit im Winkl
Massenquartier Schule ab 8.3.02 — 2,50 EUR/Nacht

10.2.02

OL-Wochenende in Bottrop (www.ol-adler.de) — **16./17.3.02**
Staffel-OL auf Kurzbahnen — **16.3.02**
T/3er-St. (Lauf zur Dt. Staffelliga) - Karte "Vöingholz", 1:7500, keine Höhen — 14.00 Uhr
Deutsche Meisterschaften Lang-OL / Deutsche Bestenkämpfe Lang-OL — **17.3.01**
D/H18, D/H20, D/H21E, DBK lang D/H16 -D/H65
Karte "Kiebitzberg" 1:15000, 5m — Start ab 10.00 Uhr
Übernachtungsmöglichkeit von Sa auf So in der D.Renz-Halle in Bottrop

17.2.02

1. Bundesranglisten-OL des SV Mietraching — **13.4.02**
T/Ez gem. WB, D/21E offen — n.n.
OL-Karte "Kniebrecher": 1:10000, März 2002 (offen, steil, sehr viele Felsen+Felstürme)
Untergrub, ausgeschildert ab Autobahnausfahrt Deggendorf/Rusel — Start ab 14.00 Uhr
1.4.02

Bayerncuplauf — **14.4.02**
14 km vom BRL-Laufgelände entfernt (Bernried). — Start ab 10.00 Uhr
OL-Karte:1:10000, Stand Oktober 2001 (typischer offener Wald des Bayerischen Waldes)
n.n.

6. Ingelheimer Weinberg-OL — **21.4.02**
T/Ez 3...9km, Trimmer 4km, Wanderer 5km, Kinder-OL — 4,-/5,-/1,- EUR
Ingelheim. Ausschilderung ab Stadtmitte — Start ab 10.00 Uhr

14.4.02

Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf 2002 — **26.-28.4.02**
Schulzentrum Kreuztal - WKZ: 5km (Sa.), 20km (So.)

4.4.02

Basketball-Turnier der Orientierungsläufer

Termin: Sonntag, 3. März 2002

Ort: Sporthallen der TU Dresden, Nöthnitzer Straße

Wettbewerbe:
Haupt-Turnier
Jugend-Turnier

Für die Besetzung der Mannschaften gelten folgende Bedingungen:

1. Eine Mannschaft besteht aus 5 Spielern/Spielerinnen.
2. Es kann beliebig oft gewechselt werden.
3. Die Anzahl der Auswechselspieler/innen ist unbegrenzt.
4. Es muss immer mindestens eine Dame spielen.

Für das Turnier der Jugendlichen wird als Altersbegrenzung festgelegt:

bis H-14 und bis D-16

Regeln: Es kommen vereinfachte Basketball-Regeln zur Anwendung. Sie werden zu Beginn des Turniers vorgestellt.
Es wird darum gebeten, möglichst in einheitlicher Spielkleidung anzutreten. Ein zweiter Satz T-Shirts wäre zweckmäßig.
Spielfreie Mannschaften stellen Schiedsrichter.

Zeitplan:
bis 9.00 Uhr Anreise
bis 9.30 Uhr Festlegung des Spielplanes
10-13 Uhr Vorrunde
13-14.30 Uhr Platzierungsspiele und Finals

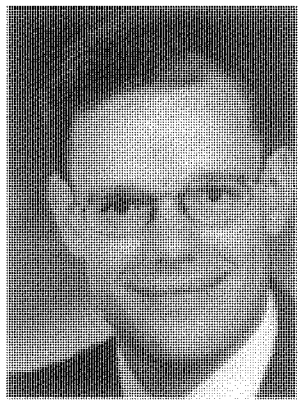
Startgeld: 10,- Euro pro Mannschaft, Jugend-Turnier kostenlos

Quartier: Teilnehmer an der Radebeuler Saisoneröffnung, die in Dresden übernachten wollen, geben das bitte mit der Basketball-Meldung an.

Verpflegung: Imbiss und Getränke

Meldungen: bis **27. Februar 2002** an

Für ausreichende Versicherung sind die Teilnehmer selbst verantwortlich.



Neu orientieren

Hans Breckle, Vorsitzender TK Orientierungslauf

Der Winter ist für den (Fuß-)OLer die Zeit der Wettkampfpause und der Vorbereitung auf die nächste Saison. Das gilt über das Orientierungs- und Lauftraining hinaus auch für Organisatorisches und Finanzielles.

Die Sitzungen zum Jahresende stellen die Weichen für die Zukunft: Trainerratssitzung, Bundestagung, Sitzung des Technischen Komitees. Neuerungen, Aufgaben und Projekte aus den Bereichen Spitzensport, Öffentlichkeitsarbeit, Karte, Umwelt, Ausbildung, Breitensport und Wettkampfwesen sind zu diskutieren und zu beschließen.

Ein heiß diskutiertes Thema sind die Anpassungen der Startgebühren an den EURO. Bereits seit 1.1.2001 gelten die Startgeldbestimmungen des Deutschen Turner-Bundes, die den Ausrichtern die Wettkampforganisation schmackhaft machen soll. Mit 25 Euro für einen Start bei einer Deutschen Meisterschaft kommen auf den Wettkämpfer zwar höhere Ausgaben zu, dafür wird eine professionelle Wettkampforganisation erwartet. Für viele ist das Startgeld sowieso der kleinere Kostenfaktor im Vergleich zu den Anfahrtskosten.

Der Spagat zwischen einer professionellen Produkt- bzw. Dienstleistungsorientierung beim OL und dem familiären Flair des OL mit den vielen sich aufopfernden Ehrenamtlichen wird jährlich größer. Beide Wege gleichzeitig zu gehen, ist unmöglich; eine Entscheidung ist notwendig. Auf Bundesebene besitzt nur der Schritt in Richtung Qualität und Professionalität das Potential, den OL weiterzuentwickeln. Welche neuen bisher unbekannten Herausforderungen damit verbunden sind, muß sich erst zeigen.

Besonders der Bereich Wettkampfwesen ist einem kontinuierlichen Neuerungs- und Arbeitsprozeß unterworfen, der entweder mit viel Engagement oder mit vielen Köpfen zu bewältigen ist. Mit der berufsbedingten Rücktrittsankündigung des bisherigen Beauftragten Karsten Hahn ist die Position Wettkampfwesen neu zu besetzen. Die Verteilung der Arbeit auf viele Schultern ist Voraussetzung für die Neubesetzung(en).

Der deutsche OL muß sich neu orientieren. Um zu mehr Qualität und Professionalität zu kommen, steht uns noch ein langer Weg bevor. Und der ist vorerst mit ehrenamtlicher und freiwilliger Tätigkeit zu beschreiten. Auch Du kannst Deinen Beitrag leisten, z. B. mit einer Teilaufgabe aus dem Bereich Wettkampfwesen. Ich freue mich über Deine E-Mail an vorsitz@orientierungslauf.de! Damit unser OL auch in Zukunft weiter für uns da ist – mit spannenden und fairen Wettkämpfen und in stetig steigender Qualität – so daß Ihr nach einem OL-Wochenende sagen könnt: „Der Wettkampf war die Anreise wert".

Die Vorbereitung für die Wettkampfsaison 2002 läuft. Die folgenden Jahre mit Weltcup 2004 und WorldGames 2005 werfen ihre Schatten voraus. Bis dahin wünsche ich ein erfolgreiches Wettkampfjahr 2002!

IOF-Vorstandsitzung Helsinki 12.-13. Oktober 2001 Zusammenfassung und wichtige Beschlüsse

Von Thomas Brogli

Türkei als 60. Mitglied der IOF aufgenommen
Nach Vorlage der notwendigen Unterlagen wurde das türkische Aufnahmegesuch vom Vortand provisorisch akzeptiert.

IOF-Finanzen
Die finanzielle Situation der IOF gestaltet sich auch in den nächsten Jahren äusserst kritisch. Die Beiträge von potentiellen Sponsoren werden nicht rasch wirksam werden, somit wird im Budget für die nächsten Jahre mit deutlich geringeren Einnahmen zu rechnen sein. Dadurch müssen die Kosten genau kontrolliert und minimiert werden. Gleichzeitig muss weiter an unserem "Produkt" gearbeitet werden (Erhöhung der Attraktivität für Zuschauer, medien- und sponsorengerechtere Wettkampforte und -formate) um dadurch zukünftig höhere Einnahmen zu erreichen.

Arbeitsstruktur in der IOF
Als Konsequenz der Annahme des neuen Elite Wettkampfprogrammes beschloss der Vorstand die Bildung einer Elite Wettkampfkommission, welche die Aufgabe hat, die Beschlüsse der ausserordentlichen Generalversammlung vom Sommer 2001 umzusetzen. Dies betrifft die zukünftige Planung der Fuss-OL WM, des Weltcups und der World Games. Eine der ersten Aufgaben wird auch die Ausarbeitung eines Qualifikationssystems für künftige Weltmeisterschaften sein. Als Aufgabe der Generalversammlung wird von einer Arbeitsgruppe des Vorstandes auch ein Vorschlag zu einer regionalen Struktur zur Qualifikation für die WM vorbereitet.

WM 2004
Der Vorstand prüfte die beiden Kandidaturen aus Schweden und der Ukraine und befand, dass beide gute und faire Titelwettkämpfe vorschlagen. Weitere Verhandlungen mit den Organisatoren werden durch eine Delegation des Vorstandes geführt und ein Entscheid wird bis Ende Oktober gefällt.

Erfahrungen mit dem GPS Aufzeichnungsystem und den Fernsehdirektübertragungen an den WM in Finnland

- Die totalen Kosten für das GPS-Aufzeichnungssystem in Tampere betrugen etwa 4-5 Mio. FIM.
- Die Fernsehübertragung durch das finnische Fernsehen kostete 2.5-3 Mio. FIM.
- Die Anwendung des GPS-Systems war von der Funktionweise her betrachtet erfolgreich, macht aber nur in Kombination mit einer längeren Fernsehübertragung Sinn. Die Signale, die aus Kapazitätsgründen nur alle 20 Sekunden gesandt wurden, reichen aber nicht für eine genügend schnelle Live-Information aus. Auch mit den Daten, die vorhanden waren, ist eine Fernsehregie äußerst schwierig.

2. Münchener Sprint-Cup 2002

Der Münchener Sprint-Cup ist eine Wettkampfserie mit insgesamt 10 Wertungsläufen in Parks und Wäldern zwischen April und September 2002. Die Läufe haben eine Länge von ca. 2...3 km mit vielen Posten und Richtungswechseln. Die Wettkämpfe finden in der Regel ab ca. 18...19 Uhr statt. Es wird in freier Startreihenfolge gestartet.
Veranstalter: TSV Grünwald
Modus: Es gehen die besten 6 Wettkämpfe in die Gesamtwertung ein, die ähnlich wie Bayerncup oder anderen Ranglisten ermittelt wird. Für jeden Wettkampf werden die Punkte jedes Läufers nach folgender Formel berechnet: Die Punkte der besten 6 Läufe werden addiert und ergeben die Gesamtpunktzahl. Kategorien: Es gibt eine Damen- und eine Herrenwertung. Die Strecke ist für alle gleich.
Treffpunkte: Die genauen Treffpunkte der einzelne Läufe können jeweils eine Woche vor dem Wettkampf beim Ausrichter erfragt werden. Außerdem werden die Informationen auf der Internetseite des TSV Grünwald unter www.ol-gruenwald.de und www.ol-bayern.de bekannt gegeben und per Email verschickt.
Meldungen: Spätestens bis 2 Tage vor dem Wettkampf direkt beim jeweiligen Veranstalter. Nachmeldungen sind aber auch direkt vor Ort möglich.
Startgeld: Ein festes Startgeld wird nicht erhoben. Bei einzelnen Läufen wird ein geringes Kartengeld erhoben. Gegen Geldspenden wird nichts eingewandt.
Preise: Kleine Sachpreise und wunderschöne Pokale für die Erstplatzierten
Ergebnisse: Werden nach dem Lauf im Internet veröffentlicht (www.ol-gruenwald.de)
Sonstiges: Die Termine und die Ausrichter der einzelnen Läufe können evtl. noch wechseln. Änderungen werden rechtzeitig im Internet bekanntgegeben. Bei einigen Läufen wird evt. SportIdent eingesetzt.
Ansprechpartner: Christian Stamer, Tel. 089-69359144, email: c.stamer@t-online.de
Termine: Sprint Cup 1: Mittwoch, 10.4.02: Alter Flugplatz Unterhaching
Ausrichter: Richard Gathercole, Tel.089-6490178, email: rcole@consol.de
Sprint Cup 2: Mittwoch, 24.4.02: Lerchenau
Ausrichter: Manfred Scholz, Tel.089-32155883; email: MRolSchOLz@aol.com
Sprint Cup 3: Samstag, 4.5.02: Freising
Ausrichter: Markus Blaschke, Tel.08133-994460; email: bls@lwf.uni-muenchen.de
Sprint Cup 4: Donnerstag, 16.5.02: Olympiapark
Ausrichter: David Freer, Tel.089-15708411; email: David.Freer@viaginterkom.de
Sprint Cup 5: Mittwoch, 5.6.02: Perlacher Forst, Harlaching
Ausrichter: Veiko Baath, Tel.0171-7469604; email: Veikko.Baath@schartner.net
Sprint Cup 6: Samstag, 15.6.02: Isar, im Rahmen des SMS-Tages in Grünwald
Ausrichter: Maik Reiser, Tel.089-64911340; email: rio@ol-gruenwald.de
Sprint Cup 7: Donnerstag 20.6.02: Römerschanze
Ausrichter: Peter Wiesinger, Tel.089-93940483; email: peter.wiesinger@allianz.de
Sprint Cup 8: Mittwoch 10.7.02: Ostpark
Ausrichter: Christian Uffholz, Tel.089-142114, email: Christian.Ufholz@mch20.sbs.de
Sprint Cup 9: Donnerstag 12.9.02: Perlacher Forst
Ausrichter: Claes und Daniela Renner, Tel.089-74299356, email: cd.renner@web.de
Sprint Cup 10: Mittwoch 25.9.02: Flaucher
Ausrichter: Christian Stamer, Tel.089-69359144, email: C.Stamer@t-online.de

AUSSCHREIBUNG

Veranstaltung:	**Deutsche Meisterschaften / Deutsche Bestenkämpfe im Ski-OL**			
Veranstalter:	Deutscher Tunrer-Bund			
Ausrichter:	Bayerischer Turnverband (BTV)			
Zeitplan:	9.3.02	10.00 Uhr	Einzellauf Klassische Distanz	D/H21
		11.30 Uhr	Einzellauf Klassische Distanz	D/H20
		13.00 Uhr	Einzellauf Klassische Distanz	DBK
	10.3.02	9.00 Uhr	Einzellauf Kurzbahn	D/H21
		10.00 Uhr	Einzellauf Kurzbahn	D/H20
		10.30 Uhr	Einzellauf Kurzbahn	DBK

Augrund der gesicherten Schneelage im Bundesleistungszentrum finden die Wettkämpfe auf jeden Fall zu den angesetzten Terminen statt.

Wettkampfzentr.: Bundesleistungszentrum Ruhpolding-Laubau ca. 5km hinter Ruhpoldung Richtung Reit im Winkl

Karte: 1 : 10.000 / 1: 15.000 - Stand 02/2002

Startgeld:
Meisterschaftskategorien: D/H21 und D/H 20: 18 Euro pro Tag
Bestenkämpfe: D/H12 - 60 11 Euro pro Tag
Rahmenwettkämpfe: D/H Lang und Kurz: 8 Euro pro Tag
Überweisungen DME-Ski-OL auf Konto-Nr. 380578278 bei der Sparkasse Deggendorf (BLZ 74150000) bis spätestens 2.3.02

Meldungen: bis **10.2.02** mit Angabe der SI-Chip-Nummern an
Christian Ufholz, Ohlauerstr.63, 80997 München
Tel./Fax: 089-142114, email: ski-ol@ol-bayern.de

Nachmeldungen: im Rahmen freier vakant-Plätze mit 5 Euro Aufschlag

Siegerehrungen: 9.3.2002 Kursaal Ruhpolding
10.3.2002 Bundesleistungszentrum nach Wettkampfende

Quartier: Massenquartier Schule ab 8.3.2002 (2,50 Euro pro Person/Nacht) (Ist bei der Meldung verbindlich mit anzugeben!) - Ferner: Tagungsstätte "Labenbachhof", Tel.08663-1667, Fax:-2924
Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen etc. über folgende Adresse: Kurverwaltung Ruhpolding, Tel.08663-8806-0, Fax:-8806-20
email: tourismus@ruhpolding.de oder http://www.ruhpolding.de

Verpflegung: Imbißbereich im Bundesleistungszentrum

Versicherung: Die Teilnehmer sind für ausreichende Versicherung selbst verantwortlich; Veranstalter und Ausrichter übernehmen über bestehende Versicherungen hinaus keine Haftung.

Aktuelle Informationen werden unter der Internetadresse www.ol-bayern.de (Termine) bekanntgegeben.

- Die TV-Zuschauerzahlen für die WM 2001 in Finnland: Live-Übertragung: 120000 (Klassik) - 240 000 (Short), Zusammenfassungen am Abend: 120 000 (Klassik) - 203 000 (Staffel)

IOF-Kongress 2002
Der nächste Kongress wird zusammen mit der ersten Weltmeisterschaft in Mountainbike-OL in Fontainebleau, Frankreich, vom 3.-5. Juli 2002 durchgeführt.

Nächste Sitzungen: 11.- 13. 2002 Januar in Helsinki
5.- 7. April 2002 Ort offen

Der Förderverein OL hat im Rahmen der Siegerehrung der ganz ausgezeichnet organisierten DEM 2001 in Uslar den Wanderpokal für "Besondere Leistungen für den deutschen OL" an die OLer Diethard Kundisch, Siegfried Ritter und Stephan Kraemer verliehen. Gewürdigt werden Ihre auch international bahnbrechenden Beiträge zur Entwicklung elektronischer Stempelsysteme und deren benutzerorientierte elektronische Erfassung.
Der Pokal, mit dem übrigens 1999 Frauke Schmitt Gran und 2000 Karin Schmalfeld für Ihre sportlichen Leistungen geehrt wurden, ist vom Förderverein im Jahre 1995 erstmals vergeben worden: An Stephan Schliebener, damals für seine unersetzlichen Beiträge zur Durchführung der WM 1995 in Lippe.

Nikolaus Risch
Förderverein OL
1. Vorsitzender

Förderprogramm startet in Bayern

In diesem Jahr wird erstmalig das Förderprogramm „NEUE ORIENTIERUNGSLAUF-VEREINE“ greifen. Dabei wird der SV Nittendorf in der Nähe von Regensburg Nutzer des Programmes sein.

Das Förderprogramm „NEUE ORIENTIERUNGSLAUF-VEREINE“ wird gemeinsam vom Förderverein Orientierungslauf e.V. und vom Technischen Komitee Orientierungslauf unterhalten. Aus fünf Anträgen wurde der SV Nittendorf in der Nähe von Regensburg auch deshalb erwählt, weil es noch keinen OL-Verein gibt. Die notwendige Patenschaft während der vierjährigen Förderungshöchstdauer übernimmt die TSG Creidlitz. Dabei können dem neuen OL-Verein bis 4000 Euro zweckgebunden zukommen.

Förderverein OL

Bundestagung OL

Am 10./11.November 2001 trat in Wabern-Falkenberg die Bundestagung OL zusammen. Nachfolgend aus dem Protokoll die wichtigsten Beschlüsse und Empfehlungen:

- Die Anzahl der Bundesranglistentermine (einschl. Deutsche Meisterschaften und JLVK) soll künftig auf 9 begrenzt werden, um den Ländern ausreichend Raum für die Landestermine zu lassen.

- Die Zusammenlegung der Deutschen Meisterschaften Klassik und Deutschlandcup wurde empfohlen.

- Die Deutschen Meisterschaften Klassik sollen künftig möglichst auf das erste Oktoberwochenende gelegt werden, sofern keine internationalen Termine dem entgegenstehen.
- Das TK-OL wurde beaufrtragt, bis zum Beginn der Saison 2002 Regeln zum elektronischen Postennachweis zu erarbeiten und einzuführen.

- Die aktuelle Version der Wettkampfbestimmungen soll im Internet zur Verfügung stehen.

- Ein Antrag zur Einführung von Deutschen Meisterschaften in den Kategorien D/H12 wurde abgelehnt.

- An die Regelungen des DTB angepasst wurden die Teilnehmerzahlen zur Wertung als Deutsche Meisterschaften: mind. 5 Meldungen und mind. 3 Teilnehmer. Außerdem sollen auch die D75 und H75 als Meisterschaftskategorien eingeführt werden.

- Die Richtzeiten der Kategorien D55 und H55 sollen auf das Niveau ihrer Meisterschaftsrichtzeiten angehoben werden. Die Richtzeiten der D/H75 sollen denen der D/H70 entsprechen.

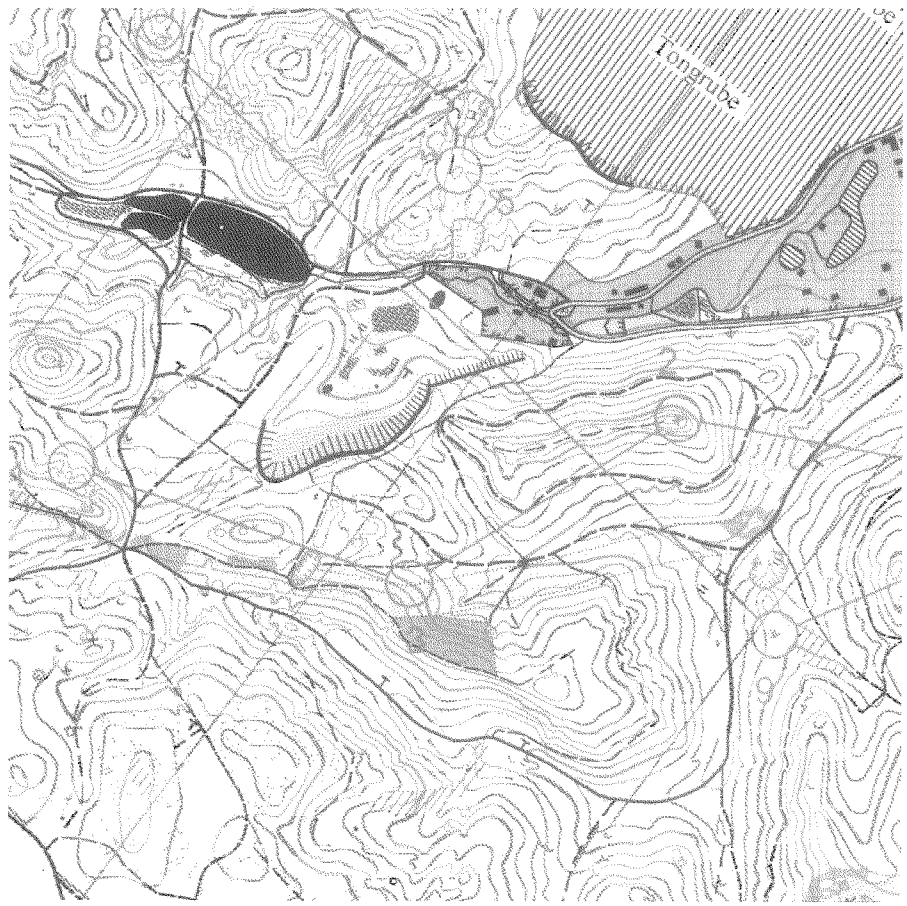
- Es wurde empfohlen, die Altersklassenbahnen flacher und orientierungsbetonter zu gestalten.

- Für Kinder- und Schülerkategorien sind generell eigene Bahnen vorzusehen, insbesondere getrennt von den Seniorenkategorien.

- Für den Nacht-OL sollen hinsichtlich der Kategorien und Richtzeiten genauere Festlegungen getroffen werden.

Deutsche Bestenkämpfe Nacht-OL (3.11.01 - Bad Freienwalde)

D21-	1	Frenzel, Friederike	ESV Lok Berlin-Schö.	H21-	1	Gossel, Heiko	USV TU Dresden
	2	Knoblauch, Sonnhild	USV TU Dresden		2	Pompe, Tilo	SV Robotron Dresden
	3	Januskeviciene, A.	MTK Bad Harzburg		3	Schmiedeberg, Nils	Turbine Neubrandenb.
				H-10	1	Cruse, Franz	USG Chemnitz
D-12	1	Schellmann, Paula	Kaulsdorfer OLV	H-12	1	Ehms, Martin	SG LVB Leipzig
D-14	1	Block, Katja	Turbine Neubrandenb.	H-14	1	Sobczak, Arne N.	MTV Soltau
D-16	1	Büchner, Christine	Treptower SV 1949	H-16	1	Brettschneider, Mor.	Kaulsdorfer OLV
D-18	1	Kretzschmar, Anne	OLV Weimar	H-18	1	Schellenberger, P.	SG LVB Leipzig
D-20							
D35-	1	Zitzmann, Bianca	MTK Bad Harzburg	H35-	1	Wichmann, Rainer	OLV Weimar
D45-	1	Haenelt, Beatrix	SV IHW Alex 78 Berlin	H45-	1	Andersson, Hajo	TSV Malente
				H55-	1	Conrad, Helmut	USV TU Dresden



Deutsche Meisterschaften-Klassik (6.10.01 - Uslar-Delliehausen)

D21E	1	Schmalfeld, Karin	BSV Halle-Ammendorf
	2	Fischer, Gunda	OLV Weimar
	3	Pfleger, Judith	Gundelfinger Turnerschaft
	4	Kahmann, Kerstin	TG Northeim
	5	Jaeger, Meike	Gundelfinger Turnerschaft
	6	Schlittermann, Silke	ESV Lok Berlin-Schö.
H21E	1	Horst, Ingo	TV 1898 Alsbach
	2	Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz
	3	Legat, Peter	OLG Eisenzgau
	4	Pompe, Tilo	Robotron Dresden
	5	Prolingheuer, M.	TV 1898 Alsbach
	6	Fischer, Axel	Bielefelder TG
D-14	1	Kretschmer, Odette	SV KOWEG Görlitz
	2	Pischke, Ulrike	SV Turbine Neubrand.
	3	Kraemer, Jitka	Post Telek Dresden
H-14	1	Bergmann, Seb.	SV TU Ilmenau
	2	Lösch, Sören	USV Jena
	3	Albrecht, Tim	OLV Weimar
D-16	1	Lerch, Tabea	OSC Kassel
	2	Reischuk, Rebecca	Lübecker Turnerschaft
	3	Mahler, Henriette	USV Jena
H-16	1	Hofmeister, Patrick	Lübecker Turnerschaft
	2	Doetsch, Franz	OLV Steinberg
	3	Leibiger, Janek	Post Telek Dresden
D-18	1	Kaufmann, Elisa	USC Leipzig
	2	Müller, Maria	Post Telek Dresden
	3	Kretzschmar, Anne	OLV Weimar
H-18	1	Teich, Christian	Planeta Radebeul
	2	Sonnenberg, Andr.	Osnabrücker TB
	3	Wendler, Torben	SV Wiss. Quedlinburg
D-20	1	Kundisch, Sieglinde	USV TU Dresden
	2	Müller, Insa	OSC Kassel
	3	Tröße, Christiane	SV TU Ilmenau
H-20	1	Bader, Leif	OLV Steinberg
	2	Gieseler, Christian	OLG Siegerland
	3	Härtelt, Daniel	Planeta Radebeul
D-35	1	Hellmann, Kerstin	USV TU Dresden
	2	Kraemer, Karin	Post Telek Dresden
	3	Müller, Anke	Post Telek Dresden
H-35	1	Wichmann, Rainer	OLV Weimar
	2	Wendler, Hilmar	TV 1898 Alsbach
	3	Scheler, Thomas	TV 07 Wiesenfeld
D-40	1	Fritzsche, Martina	USG Chemnitz
	2	Leibiger, Birgit	Post Telek Dresden
	3	Schmidt, Ute	Planeta Radebeul
H-40	1	Leibiger, Jörg	Post Telek Dresden
	2	Spengler, Andreas	ESV Lok Dessau
	3	Kaminsky, Jan	BSV Halle-Ammend.
D-45	1	Schmidt, Bettina	OL-Team Wehrsdorf
	2	Tröße, Renate	SV TU Ilmenau
	3	Möser, Ingrid	USV TU Dresden
H-45	1	Brettschneider, G.	Kaulsdorfer OLV
	2	Männel, Harald	OL-Team Wehrsdorf
	3	Döhler, Bernd	TuS Karlsruhe-Rüpp.
D-50	1	Hacker, Ulrike	Turbine Neubrand.
	2	Weber, Monika	Post Telek Dresden
	3	Hommen, Christa	DJK Adler Bottrop
H-50	1	Härtelt, Helmut	Planeta Radebeul
	2	InderStroth, Reinh.	Osnabrücker TB
	3	Andersson, Hajo	TSV Malente
D-55	1	Coppik, Elfi	OLV Steinberg
	2	Hindorf-Herrm., H.	OLV Steinberg
	3	Dunay, Wilma	SU Annen
H-55	1	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
	2	Macecek, Karel	TSC Eintr. Dortmund
	3	Frenzel, Michael	ESV Lok Berlin-Sch.
D-60	1	Grosse, Ingrid	USV TU Dresden
	2	Voit, Marga	VfL Nürnberg
	3	Schubert, Gisela	OLV Weimar
H-60	1	Gohde, Günter	TK Hannover
	2	Gehrmann, Peter	ASG Teutob. Wald
	3	Hoferer, Albert	OLG Ortenau
D-65	1	Schmiedeberg, B.	Turbine Neubrand.
	2	Mevius, Edeltraut	Lübecker Turnersch.
	3	Gruhn, Luise	Hansa Simmerath
H-65	1	Reischl, Georg	TV Osterhofen
	2	Drexhage, Karl	SU Annen
	3	Horn, Gerhard	TV Murrhardt
H-70	1	Berndt, Werner	Post-SV Chemnitz
	2	Mols, KarlHeinz	DARC Köln
	3	Fröhner, Klaus	MTV Dannenberg
D-10	1	Lösch, Susen	USV Jena
H-10	1	Prunsche, Christ.	TuS Bramsche
D-12	1	Juras, Sandra	SV KOWEG Görlitz
H-12	1	Heyser, Niklas	OSC Kassel
DAL	1	Hoffmann, Caroline	OSC Kassel
HAL	1	Töpfer, Christian	OLV Weimar
DAK	1	Lekauskas, Ruta	Post Telek Dresden
HAK	1	Roßnegger, Christ.	Bielefelder TG
DB	1	Caspari, Pia	TG Lage
HB	1	Bekehermes, Tob.	TU Clausthal

- Das TK-OL beantragt beim Hauptausschuss des DTB, die Startgelder bei Meisterschaften im Kinder- und Jugendbereich auf 50% des Startgeldes der Erwachsenen zu reduzieren. (Anm. d. Red.: Der Antrag wurde zwischenzeitlich abgelehnt!)

- Die Höhe der Startgelder ab 2002 wurde kontrovers diskutiert und die TK-Vorlage zur Überarbeitung an das TK zurückgewiesen.

- Klaus Prunsche, designierter Beauftragter für Breitensport im TK-OL, legte seine umfangreichen Vorhaben dar und bat um Unterstützung. Die Landesfachwarte benennen ihm die entsprechenden Verantwortlichen in den Ländern zur Unterstützung.

- Das Projekt "Schul-OL" wurde von der Bundestagung verabschiedet.

Aus dem TK

Alle Empfehlungen der Bundestagung wurden vom TK übernommen und beschlossen.
Darüber hinaus wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- WKB 3.2 Staffel-OL und Mannschafts-OL: In den Kategorien D/H105 und D/H145 wird der Satz "sie müssen aber der Alterklasse D/H35 oder älter angehören" ersetzt durch "sie müssen aber der Altersklasse D/H-20 oder älter angehören".

- Änderung der WKB 4.18 Ziel: "Er hat seine Kontrollkarte und seine OL-Karte am Ende der Einlaufgasse sofort abzugeben." wird ersetzt durch "Er hat seinen Kontrollnachweis und seine OL-Karte sofort abzugeben. Gibt es keine anderslautenden Hinweise, endet die Abgabefrist mit Zielschluß".

- DM Staffel und DM Mannschaft werden bevorzugt an einem Wochenende ausgetragen.

Workshop "Kinder-/Einsteiger - und Jugend -OL" vom 22.2.-24.2.2002.
Die Veranstaltung ist gedacht für die "Breitensportbeauftragten" (?) der Landesfachverbände, Jugendfachwarte und Interessierte. Im Sinne eines Workshops sollen die unterschiedlichen Erfahrungen, Anwendungsmöglichkeiten, Umsetzungsstrategien der Landesfachverbände bspw. mit dem Schul-OL vorgestellt und diskutiert werden, um ggf. eine gemeinsame Zielpersepektive zu entwickeln.
Infos über Klaus Prunsche,

Bundeskader 2002

Bundeskader A

Damen: Karin Schmalfeld, Anke Xylander

Herren: Ingo Horst, Robert Dittmann, Lars Hommen

Bundeskader B

Damen: Elisa Dresen, Luise Kärger, Silke Schlittermann, Katja Bumann, Gunda Fischer, Meike Jäger, Kerstin Kahmann, Judith Pfleger

Anschlusskader: Katrin Renger, Bettina Schlaefke, Christiane Tröße

Herren: Peter Legat, Michael Thierolf, Axel Fischer, Hendrik Lapp, Daniel Härtelt

Anschlusskader: Eric Roller

Bundeskader C

Damen: Insa Müller, Sieglinde Kundisch, Elisa Kaufmann

Anschlusskader: Marika Dobke, Dorothea Schulze

Herren: Leif Bader, Christian Gieseler, Christian Teich

Anschlusskader: Jörg Meyer, Robert Krüger

Bundeskader D/C

Damen: Annett Juras, Rebekka Reischuk, Henriette Mahler, Ulrike Pischke, Anne Kretzschmar, Kirsten Müller

Herren: Franz Doetsch, Patrik Hofmeister, Janek Leibiger, Torben Wendler, Wieland Kundisch, Christoph Hofmeister, Simon Haas

Ski-OL

A-Kader

Damen: Antje Bornhak

B-Kader

Damen: Katrin Renger, Christiane Tröße

Herren: Eike Bruns, Bernd Kohlschmidt

C-Kader

Damen: Anne Heckel

Herren: Thomas Tröße

gez. Peter Gehrmann
Trainerratsvorsitzender

H50	3. Risch, Nikolaus	73.09	73.80	62.35	—.—	72.43	—.—	72.29	73.04	67.31	68.54	66.99	71.00	—.—	68.90
H50	4. Andersson, Hajo	72.84	72.43	72.13	—.—	67.14	63.43	70.64	73.97	56.20	67.19	68.34	63.59	0.00	68.98
H50	5. Genderjahn, Ludwig	69.09	—.—	—.—	—.—	—.—	54.54	65.89	71.94	—.—	—.—	64.82	—.—	68.93	66.38
H50	6. Moll, Viktor	68.51	64.72	67.26	—.—	72.79	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	65.49	—.—	—.—	60.79
H55	1. Bader, Achim	71.33	68.23	70.62	—.—	70.60	—.—	68.27	72.76	61.66	63.92	—.—	—.—	—.—	—.—
H55	2. Frenzel, Michael	71.16	—.—	—.—	—.—	66.52	—.—	73.18	68.39	60.54	71.92	65.47	—.—	66.27	66.96
H55	3. Krüpfganz, Rolf	63.25	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	65.50	—.—	—.—	0.00	—.—	63.26	60.98
H55	4. Müller, Peter	62.83	46.92	54.30	—.—	—.—	73.91	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	42.50
H55	5. Conrad, Dieter	62.38	—.—	—.—	—.—	59.68	—.—	64.32	60.54	—.—	—.—	58.59	—.—	62.29	58.22
H55	6. Nüs, Peter	61.84	63.75	60.76	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	61.02	57.51	52.04
H60	1. Conrad, Helmut	73.78	73.44	73.01	—.—	69.49	69.82	71.10	74.89	65.97	64.81	68.57	64.32	—.—	72.00
H60	2. Schmalfeld, Tassilo	69.95	69.93	70.70	—.—	65.78	—.—	—.—	—.—	68.28	69.21	68.69	66.89	66.21	65.95
H60	3. Macecek, Karel	63.82	—.—	60.30	—.—	—.—	0.00	59.89	62.35	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	68.81
H60	4. Gohde, Günter	62.80	—.—	—.—	—.—	58.96	—.—	56.73	51.96	52.70	55.59	—.—	67.06	—.—	62.37
H60	5. Leukert, Dietmar	61.62	—.—	—.—	—.—	—.—	49.60	66.07	69.17	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	0.00
H60	6. Wichmann, Peter	60.40	—.—	—.—	—.—	61.52	—.—	54.19	55.50	0.00	59.00	53.48	60.68	—.—	0.00
H65	1. Horn, Gerhard	59.32	—.—	58.25	—.—	57.48	53.56	56.88	50.73	—.—	—.—	0.00	60.82	55.52	58.89
H65	2. Drexhage, Karl	58.48	59.36	48.58	—.—	—.—	—.—	54.96	56.58	—.—	—.—	55.21	54.17	—.—	59.50
H65	3. Grosse, Harald	58.31	—.—	—.—	—.—	—.—	57.99	54.05	57.05	56.36	59.88	46.38	—.—	—.—	55.58
H65	4. Reischl, Georg	58.23	—.—	—.—	—.—	—.—	54.94	58.24	56.16	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	60.28
H65	5. Lückmann, Peter	54.70	—.—	—.—	—.—	52.68	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	57.77	—.—	53.65	52.32
H65	6. Felsch, Hartmut	54.11	46.82	52.50	—.—	0.00	—.—	51.62	49.85	38.41	48.36	50.47	58.21	—.—	—.—
H70	1. Mols, Karl Heinz	50.49	—.—	—.—	—.—	—.—	53.70	48.07	47.03	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	49.70
H70	2. Fröhner, Klaus	48.30	39.15	43.14	—.—	42.44	46.07	27.12	35.69	46.23	37.37	50.13	32.20	—.—	48.54
H70	3. Negro, Heinz	48.21	46.31	42.60	—.—	—.—	—.—	40.11	46.95	34.38	51.36	—.—	—.—	—.—	—.—
H70	4. Dietze, Lothar	48.05	—.—	—.—	—.—	47.21	—.—	37.39	43.42	41.16	45.79	48.60	42.95	41.03	48.34
H70	5. Montag, Erich	47.64	—.—	50.96	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	48.93	—.—	43.04
H70	6. Berndt, Werner	43.64	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	37.93	—.—	41.81	51.19

Kat.	Pl.	Name	RL-P	1.L.	2.L.	3.L.	4.L.	5.L.	6.L.	7.L.	8.L.	9.L.	10.L.	11.L.	12.L.	13.L.
H2122.		Popov, Dimitri	88.75	—.—	—.—	—.—	90.30	85.27	79.73	90.69	72.13	84.89	—.—	—.—	—.—	59.20
H2123.		Lubs, Alexander	88.41	—.—	—.—	—.—	82.07	—.—	89.73	68.23	87.56	82.54	87.95	—.—	—.—	—.—
H2124.		Roßnegger, Christian	87.92	86.72	89.75	—.—	—.—	—.—	84.97	85.00	—.—	—.—	87.29	—.—	78.89	86.67
H2125.		Zschäckel, Raik	87.28	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	79.56	89.96	85.96	83.69	85.93	—.—	83.10	77.76
H2126.		Kärger, Wieland	86.55	78.45	—.—	—.—	88.71	—.—	85.60	—.—	—.—	—.—	85.34	—.—	83.99	84.63
H2127.		Bruder, Christoph	86.51	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	91.80	83.32	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	84.41
H2128.		Stamer, Joachim	85.92	—.—	86.13	—.—	90.46	—.—	—.—	—.—	76.02	81.17	—.—	0.00	—.—	73.98
H2129.		Voigt, Jan	85.23	—.—	—.—	—.—	89.43	—.—	79.56	80.82	—.—	—.—	82.32	—.—	—.—	83.95
H2130.		Legat, Peter	85.20	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	100.24
H35	1.	Lückmann, Andreas	96.68	—.—	—.—	—.—	90.26	—.—	96.62	88.98	—.—	—.—	95.58	—.—	97.84	94.46
H35	2.	Dotschev, Radoslav	91.11	95.38	82.93	—.—	89.93	—.—	76.75	75.01	63.92	82.89	88.03	—.—	—.—	—.—
H35	3.	Wichmann, Rainer	85.90	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	86.26	87.78	—.—	—.—	—.—	—.—	78.35	83.64
H35	4.	Blaschke, Markus	84.74	78.01	81.10	—.—	0.00	—.—	80.51	85.66	—.—	—.—	86.94	—.—	—.—	81.63
H35	5.	Claus, Carol	83.90	—.—	—.—	—.—	84.02	—.—	84.70	82.97	69.10	78.66	—.—	—.—	—.—	—.—
H35	6.	Wendler, Hilmar	83.89	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	78.88	78.93	86.18	82.83	—.—	82.65
H40	1.	Leibiger, Jens	97.14	—.—	—.—	—.—	92.21	—.—	95.54	96.37	90.13	—.—	99.51	—.—	94.67	92.20
H40	2.	Spengler, Andreas	88.80	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	82.86	93.73	86.84	85.83	—.—	—.—	—.—	84.98
H40	3.	Leibiger, Jörg	88.52	—.—	—.—	—.—	86.80	—.—	86.38	85.20	—.—	—.—	80.39	—.—	73.63	92.37
H40	4.	von Gaza, Horst	82.95	84.85	78.89	—.—	82.12	—.—	79.53	81.36	81.87	78.55	80.21	—.—	—.—	—.—
H40	5.	Kaminsky, Jan	79.53	70.02	70.01	—.—	70.52	76.62	—.—	—.—	—.—	—.—	77.59	—.—	—.—	84.38
H40	6.	Bruns, Henning	77.49	73.91	75.65	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	74.68	78.53	—.—	78.29
H45	1.	Brettschneider, Gerh.	78.68	—.—	—.—	—.—	76.32	—.—	78.00	0.00	—.—	—.—	79.81	—.—	71.58	78.24
H45	2.	Männel, Harald	76.72	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	84.12	—.—	—.—	—.—	68.32	—.—	—.—	77.73
H45	3.	Sonnenberg (56), S.	75.95	80.57	69.75	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	75.90	—.—	71.39
H45	4.	Möser, Michael	75.10	—.—	—.—	—.—	64.33	—.—	74.59	70.75	78.15	72.55	68.30	68.57	—.—	71.09
H45	5.	Blumenstein, Helmut	72.84	75.72	65.35	—.—	63.49	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	70.83	66.05	—.—	71.97
H45	6.	Hickethier, Manfred	71.82	—.—	—.—	—.—	71.20	64.20	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	76.61	67.64
H50	1.	Härtelt, Helmut	77.40	68.02	69.45	—.—	75.11	71.90	—.—	—.—	—.—	—.—	77.56	66.59	72.24	79.53
H50	2.	In der Stroth, Reinh.	75.13	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	75.55	70.19	79.05	70.79	—.—	—.—	—.—	70.47

Zentrale Termine 2002

Datum	Kat.	Wettkampf	Ausrichter/Ort
9.3.	DM	Deutsche Meisterschaften Ski-OL	Ruhpolding
10.3.	DM	Deutsche Meisterschaften Ski-OL	Ruhpolding
17.3.	DM	Deutsche Meisterschaften Langstrecken-OL	Bottrop
27./28.4.		Jug./Jun.-Ländervergleich Einzel/Staffel	OLG Siegerland
13.4.	BRL	Bundesranglisten-OL Klassik	Mietraching
9.5.		Intern. Deutsche Hochschulmeistersch. Ez.	TU Dresden
10.5.		Intern. Deutsche Hochschulmeistersch. St.	TU Dresden
18.-20.5.	BRL	Internationaler 3-Tage-Lauf	Deggendorf (2.T. BRL)
19.-24.5.		Deutsches Turnfest	Leipzig
15.6.	DM	Deutsche Meisterschaften Kurz (BRL)	Saarland
16.6.	BRL	Bundesranglisten-OL	Saarland
22.6.	DC	Deutschlandcup	OL-Team Wehrsdorf
23.6.	BRL	Bundesranglisten-OL	OL-Team Wehrsdorf
31.8.	DM	Deutsche Meisterschaften Staffel-OL	TOLF Berlin
1.9.	DM	Deutsche Mannschaftsmeisterschaften	TOLF Berlin
14./15.9.	BRL	2 Bundesranglisten-OL	TGV Horn
21.9.	BRL	Bundesranglisten-OL	Dudenhofen
22.9.	BRL	Bundesranglisten-OL	Steinberg
28./29.9.	DM	Deutsche Meisterschaften Klassik	Neubrandenburg
9.11.	DBK	Deutsche Bestenkämpfe Nacht-OL	Chemnitz

Neuregelung beim Startgeld für zentrale Wettkämpfe

In Umsetzung des DTB-Beschlusses zur Höhe der Startgelder für Deutsche Meisterschaften wurde für zentrale Wettkämpfe im OL ab 2002 folgendes beschlossen:

Wettkampf	Startgeld	Wettkampf-abgabe	Nachmelde-gebühr
DM Klassik	25 •	5 •	10 •
DM Langstrecke	25 •	5 •	10 •
DM Ski-Klassik	25 •	5 •	10 •
DM Ski-Kurz	25 •	5 •	10 •
DM Kurz	25 •	5 •/2 • (bei 2 Läufen)	10 •
DM Staffel	45 •	9 •	15 •
DM Mannschaft	45 •	9 •	15 •
Deutschlandcup	45 •	5 •	5 •
BRL-Erw. (auch alle DBK)	10 •	1 •	5 •
BRL-Jgd. (auch alle DBK)	7 •	1 •	5 •
Rahmenklassen (auch St./M.)	7 • je Läufer	1 •	5 •

Bemerkungen:

SportIdent ist Standard, d.h. es werden keine Aufschläge mehr genommen.

Da die Gefahr besteht, dass durch zu hohe Startgelder die Teilnehmerzahlen zurückgehen könnten, sollen die o.g. Startgelder als Obergrenzen gelten, d.h. Veranstalter und Ausrichter können z.B. für Frühmelder, große Teams, Mehrfachteilnahmen u.a.m. Rabatte ausschreiben.

MBO mehr als Rad-OL!?

Von Carsten Ludwig

Spätestens seit dem ersten Welt-Cup-Jahr im MB-Orienteering dürfte allen klar sein, dass sich aus der Idee "OL mit dem Fahrrad", eine neue Orientierungssportdisziplin entwickelt hat.
Aber was ist anders als beim Rad-OL? Worauf kommt es an? Welche Tendenzen gibt es? Landläufig besteht die Meinung, MBO sei einfacher, da man ja weniger orientieren muss und ein Fahrrad benutzt. Doch so einfach sollte man es sich nicht machen. Jeder, der schon einmal einen MBO absolviert hat, weis, wie schwer unnötige Höhenmeter in den Beinen liegen.
Spätestens mit der Entwicklung der MBO-Karte nach dem Vorbild des Ski-OL erhielt diese Sportart eine eigene Note. MBO-Karten sind weniger detailreich und besitzen ein anderes System für die Darstellung der Wege, aus welchem sich die Befahrbarkeit direkt erkennen lässt. Da die Posten direkt an Wegen oder Pfaden aufgebaut werden, besteht die wesentliche Orientierungsaufgabe darin, aus den (un)möglichen alternativen Routen die individuell günstigste herauszufiltern. Entscheidende Parameter sind dabei Wegqualität und Höhenmeter. Dazu kommen eigene Leistungsfaktoren, die mit in die Routenwahl einfließen sollten.
Obwohl MBO mit Mountainbikes gefahren wird, unterscheidet es sich deutlich von Cross-Country-Rennen, da nur in Bereichen der Groborientierung das Fahrerische die Geschwindigkeit bestimmt. Im Bereich der Feinorientierung liegt die Grenze der Geschwindigkeit eindeutig bei den Orientierungsfähigkeiten. Und mit dem Einsatz von SportIdent wurde MBO noch einmal etwas schneller.
Doch wie trainiert man überhaupt MBO? Hierzu ist zu sagen, dass sich die führenden Vereine in Deutschland an beiden großen Brüdern OL und Radsport orientieren. Dementsprechend bunt ist der Trainingsplan, welcher vom OL bis zum Straßentraining mit dem Rennrad reicht. Es gibt aber auch spezielle Formen des MBO-Trainings, welche vom OL übernommen und abgewandelt wurden.
In Deutschland gibt es erst sehr wenige MBO-Karten, so dass überwiegend auf OL-Karten gefahren wird. Dies beeinflusst jedoch nur wenig die Qualität der jährlich ausgetragenen Bundesrangliste. In der kommenden Saison werden acht MBO-BRL und eine Deutsche Bestenermittlung die Saisonhöhepunkte bilden, dazu kommt für einige die erste MBO-WM in Frankreich.
Mit der Herausbildung des Welt-Cup aus dem Europa-Cup und der ersten WM in Frankreich hat sich das MBO zunächst an Europa gebunden. Aber es ist zu erwarten, dass es früher oder später auch Weltcup-Rennen außerhalb des Kontinentes geben wird, da auch in Australien MBO fast schon eine kleine Tradition hat.

Anschriften-Änderungen

Robert Dittmann, Hoyerswerdaer Str.10/413, 01099 Dresden, Tel. 0351-4598783
Ingo Horst, Långsjövägen 62, S-13558 Tyresö, Schweden
Eike Bruns, Stumpfe Eiche **2a**, 37077 Göttingen,
Tel. 0551-41980, Fax (n.V.): 0551-3054992 (ab 15.2.02)

H18 1. Teich, Christian	88.51	88.50	79.47	79.56	—.—	79.38	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	86.29	80.61	86.87	90.15
H18 2. Sonnenberg, Andrej	83.51	—.—	78.84	81.99	—.—	—.—	69.91	84.26	—.—	—.—	—.—	—.—	64.50	—.—	84.29
H18 3. Wendler, Torben	83.14	69.02	79.53	79.17	81.68	—.—	80.04	78.96	—.—	—.—	—.—	79.95	75.72	84.18	83.54
H18 4. Hofmeister, Christoph	81.33	—.—	—.—	72.37	74.42	—.—	64.43	66.04	74.03	75.52	80.28	83.72	77.85	80.00
H18 5. Meyer, Jörg	78.36	71.28	80.69	—.—	78.70	75.69	—.—	—.—	—.—	—.—	0.00	—.—	—.—	—.—
H18 6. Krüger, Robert	77.75	71.51	64.44	72.01	68.85	79.11	—.—	—.—	—.—	—.—	74.99	77.08	72.49	77.05
H20 1. Bader, Leif	93.47	90.49	90.81	90.14	89.41	—.—	—.—	81.47	90.98	85.81	—.—	95.25	91.60	93.56
H20 2. Gieseler, Christian	89.49	86.53	89.42	—.—	—.—	—.—	87.15	84.81	—.—	—.—	—.—	88.83	—.—	90.20
H20 3. Härtelt, Daniel	87.08	78.71	81.95	80.90	86.39	75.63	—.—	—.—	74.40	78.07	—.—	—.—	88.54	86.31
H20 4. Meyer (82), Dirk	81.77	68.09	69.19	77.21	78.61	81.30	83.56	65.51	73.73	67.06	75.34	—.—	55.16	80.46
H20 5. Schmidt, Stefan	78.85	—.—	—.—	70.33	71.57	—.—	76.87	77.75	—.—	—.—	75.06	—.—	81.92	75.19
H20 6. Krämer, Michael	78.70	—.—	—.—	77.27	—.—	—.—	81.48	75.21	77.34	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
H21 1. Pompe, Tilo	103.30	—.—	—.—	—.—	100.48	—.—	100.96	104.59	104.34	97.63	99.82	—.—	97.64	98.63
H21 2. Dittmann, Robert	102.59	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	106.10	0.00	95.41	99.49	—.—	—.—	98.40	102.19
H21 3. Horst, Ingo	100.02	97.51	98.95	—.—	—.—	—.—	0.00	97.20	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	103.61
H21 4. Prolingheuer, Markus	97.50	87.16	91.00	—.—	—.—	—.—	99.94	—.—	—.—	—.—	0.00	96.89	—.—	95.68
H21 5. Franke, Christian	96.66	94.36	95.32	—.—	—.—	—.—	98.27	79.58	—.—	—.—	—.—	96.39	0.00	—.—
H21 6. Mager, Holger	96.64	—.—	—.—	—.—	90.09	—.—	97.21	98.91	93.80	93.47	—.—	—.—	—.—	—.—
H21 7. Thierolf, Michael	96.59	87.42	92.81	—.—	—.—	—.—	98.51	96.75	—.—	—.—	91.66	—.—	—.—	94.52
H21 8. Neumann, Sven	95.74	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	91.56	89.08	97.97	86.04	91.23	—.—	97.70	—.—
H21 9. Gossel, Heiko	95.60	—.—	—.—	—.—	91.57	—.—	96.66	94.18	0.00	95.97	83.76	79.71	—.—	90.16
H2110. Zimmerling, Holger	95.10	—.—	—.—	—.—	93.31	—.—	93.85	92.06	90.36	79.01	91.89	—.—	98.13	—.—
H2111. Breckle, Rolf	94.69	95.72	96.02	—.—	—.—	—.—	88.20	0.00	—.—	—.—	92.33	—.—	—.—	91.11
H2112. Hommen, Lars	94.59	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	94.49	93.62	86.17	95.66	79.44	—.—	—.—	87.07
H2113. Busch, Matthias	93.51	—.—	—.—	—.—	89.64	86.14	87.15	96.91	93.80	89.83	0.00	—.—	—.—	86.60
H2114. Bruns, Eike	93.28	87.16	76.03	—.—	92.06	88.81	93.72	90.22	92.90	93.23	85.20	89.21	85.17	92.23
H2115. Müller, Denis	91.71	—.—	—.—	—.—	83.85	—.—	86.93	95.28	91.61	88.25	86.45	—.—	—.—	—.—
H2116. Köhler, Jens	91.48	83.50	90.35	—.—	86.51	—.—	81.62	89.66	89.29	84.57	94.07	90.02	80.80	81.11
H2117. Meder, Sven	90.79	—.—	—.—	—.—	93.82	—.—	82.85	89.68	83.78	86.71	87.95	88.86	—.—	80.67
H2118. Stamer, Christian	90.76	89.17	82.80	—.—	91.39	91.73	88.08	88.47	—.—	—.—	84.49	—.—	0.00	86.53
H2119. Risch, Björn	89.94	82.77	91.99	—.—	—.—	—.—	90.12	82.13	84.58	87.72	83.60	83.05	—.—	82.79
H2120. Schmiedeberg, Nils	89.55	—.—	—.—	—.—	92.29	—.—	—.—	—.—	—.—	88.52	87.83	—.—	—.—	83.07
H2121. Wetzel, Hendryk	89.16	81.12	85.87	—.—	78.57	74.68	85.92	90.16	83.71	88.06	89.25	—.—	75.54	79.66

Kat.	Pl.	Name	RL-P	1.L.	2.L.	3.L.	4.L.	5.L.	6.L.	7.L.	8.L.	9.L.	10.L.	11.L.	12.L.	13.L.
D60	6.	Voit, Marga	41.84	—.—	0.00	—.—	—.—	35.95	34.36	41.27	—.—	—.—	42.80	—.—	37.61	41.46
D65	1.	Schmiedeberg, Brigitte	40.08	—.—	—.—	—.—	35.42	—.—	32.28	38.03	28.82	41.75	37.70	—.—	39.39	39.09
D65	2.	Heyder, Lenchen	38.44	—.—	—.—	—.—	28.80	—.—	—.—	—.—	30.69	45.22	36.99	—.—	—.—	32.06
D65	3.	Schrei, Renate	36.58	29.31	36.39	—.—	33.34	—.—	37.80	34.67	33.60	35.54	—.—	—.—	—.—	35.18
D65	4.	Bruns, Hanne-Lore	35.76	36.55	34.75	—.—	—.—	0.00	29.72	31.85	35.97	32.58	25.35	24.14	19.51	—.—
D65	5.	Mevius, Edeltraut	35.58	—.—	—.—	—.—	30.41	33.78	34.87	28.08	—.—	—.—	—.—	34.60	—.—	37.26
D65	6.	Blumensaat, Katharina	34.85	—.—	—.—	—.—	—.—	41.00	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
D70	1.	Berndt, Käte	30.64	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	31.20	—.—	29.24	31.49
D70	2.	Finke, Luise	29.94	—.—	—.—	—.—	24.71	—.—	27.11	26.15	26.67	33.05	—.—	29.19	—.—	27.57
D70	3.	Wallrafe, Ilse	13.35	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	15.71	10.00	—.—	—.—	—.—	—.—
H12	1.	Brandt, Christoph	64.54	52.02	55.38	63.74	58.72	0.00	57.85	54.11	63.45	58.55	64.94	—.—	55.67	64.95
H12	2.	Heyser, Niklas	60.78	27.97	31.69	52.48	54.98	—.—	—.—	—.—	51.08	46.01	59.27	57.77	—.—	65.32
H12	3.	Kretzschmar, Matthias	58.47	23.94	23.17	41.94	45.85	36.44	45.14	39.26	43.86	44.04	56.98	—.—	53.49	64.94
H12	4.	Bergmann, Florian	57.53	—.—	—.—	—.—	46.69	—.—	—.—	40.77	—.—	—.—	64.14	—.—	—.—	61.76
H12	5.	Lützkendorf, Paul	57.42	—.—	—.—	45.87	—.—	—.—	51.93	56.06	—.—	—.—	64.26	—.—	—.—	51.58
H12	6.	Zentgraf, Georg	57.33	—.—	—.—	46.31	53.22	—.—	48.93	50.26	—.—	—.—	64.14	—.—	—.—	54.63
H14	1.	Lösch, Sören	71.78	—.—	—.—	48.73	57.77	—.—	64.28	63.11	—.—	—.—	68.94	—.—	75.50	70.91
H14	2.	Bergmann, Sebastian	67.52	—.—	—.—	54.95	63.04	—.—	64.90	45.76	—.—	—.—	66.52	—.—	—.—	71.14
H14	3.	Müller (88), Philipp	65.85	—.—	—.—	32.89	52.21	—.—	57.33	62.86	57.79	54.36	65.41	—.—	68.15	64.00
H14	4.	Mikuschek, Christoph	64.95	45.07	56.13	62.26	53.08	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	68.69	—.—	—.—	63.89
H14	5.	Ansorge, Michael	61.75	—.—	—.—	61.18	52.02	54.14	59.57	58.84	62.73	59.47	61.35	—.—	57.79	60.64
H14	6.	Vetter, Benjamin	60.20	—.—	—.—	49.43	48.32	59.65	48.41	54.06	—.—	—.—	56.53	—.—	45.87	64.43
H16	1.	Hofmeister, Patrick	85.35	—.—	—.—	61.35	74.15	—.—	59.52	66.76	—.—	—.—	89.07	82.21	64.16	84.78
H16	2.	Doetsch, Franz	79.75	70.82	70.34	72.17	—.--	—.—	67.39	62.19	—.—	—.—	79.29	—.—	76.84	83.13
H16	3.	Kundisch, Wieland	79.64	71.27	72.47	74.29	—.—	75.70	—.—	—.—	—.—	—.—	74.01	—.—	83.08	80.15
H16	4.	Leibiger, Janek	78.86	—.—	—.—	70.42	69.56	—.—	74.81	73.81	—.—	—.—	73.99	—.—	81.58	80.20
H16	5.	Fritzsche, Christian	73.93	69.69	63.25	58.66	61.95	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	77.11	73.65	71.02
H16	6.	Leideck, Karsten	73.10	—.—	—.—	53.88	69.35	45.93	56.10	60.44	66.59	64.77	72.41	74.68	66.25	72.20

Neu berufen wurde Klaus Prunsche als Verantwortlicher für den Freizeitsport im TK-OL. Im folgenden formuliert er erste Vorstellungen zu künftigen Aufgaben.

Freizeitsport, Angebote für Ziel- und Alterssport, Schulsport

Klaus Prunsche

Heimatverein: TuS Bramsche

Ziele

Das Spektrum diese Bereiches innerhalb des TK umfasst eine schier unüberseh-bare Vielfalt an Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten. Dennoch erscheinen mir einige Schwerpunktsetzungen für die nähere Zukunft für anstrebenswert:

In enger Zusammenarbeit mit den Bereichen "Lehrarbeit" und "Öffentlichkeitsarbeit" sollen

- Anfang des Jahres ein Workshop zum Thema „Kinder-/Einsteiger- und Jugend-OL durchgeführt werden, um die vielfältigen Aktivitäten in den Landesverbänden publik zu machen und zu bündeln
- Daraus resultieren könnte eine Tagung der (zu ernennenden) Breitensport-beauftragten der Landesverbände und ggf. die Einrichtung eines Ausschusses auf Bundesebene.
- im Bereich Lehrgänge Angebote im Ski- bzw. MBO-Bereich durchgeführt werden, darüber hinaus ist eine Ausbildung zum „Co-Trainer" für 14-16jährige OLer geplant, um so bereits Jugendliche als Vereinsmitarbeiter zu finden und zu binden.
- durch Anschreiben an die Bezirksregierungen der Länder, Lehrerfortbildungen im OL, Schulbezirksmeisterschaften und der Schul-OL allgemein verstärkt in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt werden. Hier sind bereits einige beeindruckende Initiativen vorhanden.
- als bundesweiter Aktionstag ein sogenannter „Orientierungstag" mit vielfältigen Breitensportangeboten im OL eingerichtet werden, der durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu einem bundesweiten Medienecho führen kann.

Voraussetzung ist natürlich die enge Zusammenarbeit auf allen Ebenen und das Unterstützen der verschieden Projekte in den unterschiedlichsten Gremien.

Rechtliche Determinanten des OL in Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen

Von Martin Nolte

Das Betreten des Waldes wird in **Sachsen-Anhalt** nicht durch das dortige Landeswaldgesetz geregelt, sondern bemisst sich nach dem eigens hierfür erlassenen Feld- und Forstordnungsgesetz vom 16. April 1997 (FFOG). Im Grundsatz darf hierbei jede Person Wald zum Zwecke der Erholung unentgeltlich betreten, soweit sich aus den Bestimmungen des Gesetzes nichts anderes ergibt (§ 3 Abs.1 FFOG). So bedarf das Betreten bestimmter Waldbereiche der Einwilligung des Nutzungsberechtigten. Hierzu zählen unter Anderem Forstkulturen, eingezäunte Naturverjüngungen und eingefriedete Teichanlagen (§ 3 Abs. 2 Nr. 1a FFOG) sowie auch forstwirtschaftliche Versuchsflächen (§ 3 Abs. 2 Nr. 1d FFOG). Das FFOG enthält weiterhin Regelungen über das Nutzen von Wald für öffentliche Veranstaltungen und zu gewerbsmäßigen Zwecken. So bedürfen öffentliche Veranstaltungen in Wald außerhalb von Wegen der Genehmigung der zuständigen Behörden (§ 7 Abs. 1 S. 1 FFOG), wobei die Genehmigung erteilt werden kann, wenn die Voraussetzungen des § 4 Abs. 3 erfüllt sind (§ 7 Abs. 2 S. 1 FFOG). Danach kann eine Genehmigung erteilt werden, wenn bei Abwägung die Interessen des Antragstellenden diejenigen der Grundbesitzer überwiegen (Nr. 1), die Antragstellenden gewährleisten, daß sie den Grundbesitzern entstehende Nachteile ausgleichen (Nr. 2) und öffentliche Interessen nicht entgegenstehen. Allerdings gilt die Genehmigung gemäß § 7 Abs. 2 S. 2 FFOG als erteilt, wenn den Antragstellenden nicht innerhalb eines Monats nach Antragstellung die behördliche Entscheidung – ggf. in Form eines Zwischenbescheids – zugeht. Zudem regelt § 12 FFOG das Sperren von Waldflächen. § 14 FFOG normiert schließlich verschiedene Ordnungswidrigkeiten. So kann beispielsweise die Durchführung einer nicht genehmigten Veranstaltung nach § 14 Abs. 1 Nr. 12, Abs. 3 FFOG mit einer Geldbuße bis zu 50.000 DM geahndet werden.

In **Schleswig-Holstein** darf jedermann zum Zweck der Erholung Waldwege aller Art und angrenzende unbestockte Waldflächen (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 LwaldG SH) sowie im Erholungswald auch die übrigen Waldflächen (§ 20 Abs. 1 Nr. 2 LwaldG SH) auf eigene Gefahr betreten und sich dort aufhalten. Das Betretungsrecht von Waldbesuchern ist daher im Regelfall auf Wege beschränkt und nur bei solchen Wäldern wegeunabhängig, die durch förmliche Rechtsverordnung nach § 26 LwaldG SH zu Erholungswälder erklärt wurden. Begründet wird diese regide Betretungsregelung, die bundesweit einmalig ist, mit dem geringen Waldbestand in Schleswig-Holstein (etwa 10% der Gesamtfläche), der ungleichen Verteilung der Bewaldung mit dem Schwerpunkt von Waldflächen in Verdichtungsräumen und der Kleinflächigkeit der Waldgebiete. Das Wegegebot ist jedoch zumindest in zweifacher Hinsicht rechtlich problematisch. Denn zum Einen bleibt unklar, was unter einem Weg zu verstehen ist, da das Gesetz insofern keine Legaldefinition enthält und der straßenrechtliche Wegebegriff aus verschiedenen Gründen nicht übertragbar ist (hierzu Nolte, Die Erholungsfunktion des Waldes, 2. Aufl. 1999, S. 120 ff.). Zum Anderen ist die Beschränkung des Betretungsrechts auf Weg nicht mit der bundesrechtlichen Rahmenbestimmung des § 14 BwaldG zu vereinbaren und daher nach Art. 31 GG (Bundesrecht bricht Landesrecht) nichtig. Denn nach § 14 Abs. 1 S. 1 BwaldG ist jedermann das Betreten des Waldes zum Zwecke der Erholung gestat-

D35	6. Jensch, Monika	61.07	—.—	—.—	—.—	60.23	60.65	61.54	52.80	49.87	61.04	51.81	—.—	58.87	57.41
D40	1. Finke, Heidrun	70.42	—.—	—.—	—.—	68.85	—.—	67.49	70.46	68.53	66.92	—.—	68.28	—.—	71.95
D40	2. Fritzsche, Martina	58.34	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	54.26	54.64	59.37	56.90	52.35	49.38	53.10	58.74
D40	3. Schmidt, Ute	55.53	—.—	—.—	—.—	52.52	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	54.99	—.—	56.52	55.06
D40	4. Lange, Veronika	55.42	—.—	—.—	—.—	46.55	—.—	58.46	52.77	—.—	—.—	52.37	—.—	—.—	55.04
D40	5. Leibiger, Birgit	54.31	—.—	—.—	—.—	49.50	—.—	49.26	54.89	—.—	—.—	50.68	—.—	51.64	56.42
D40	6. Kretzschmar, Ute	53.38	45.89	48.56	—.—	49.18	51.35	43.92	54.87	45.90	44.52	47.92	—.—	52.54	52.72
D45	1. Tröße, Renate	60.80	58.35	47.28	—.—	—.—	57.29	51.31	58.70	51.67	49.33	61.90	60.60	46.88	59.91
D45	2. Schmidt, Bettina	57.58	—.—	—.—	—.—	49.79	—.—	52.31	51.89	—.—	—.—	55.78	—.—	50.55	64.66
D45	3. Müller, Monika	56.08	51.44	50.67	—.—	51.42	55.38	48.81	47.68	55.87	50.29	57.01	—.—	—.—	—.—
D45	4. Möser, Ingrid	56.08	—.—	—.—	—.—	52.49	—.—	42.99	50.77	41.68	53.25	58.14	50.99	—.—	56.86
D45	5. Löwinger, Sigrid	55.13	—.—	—.—	—.—	54.63	55.12	—.—	—.—	—.—	—.—	48.29	52.57	53.25	55.66
D45	6. Sobczak, Antje	53.78	—.—	—.—	—.—	56.83	—.—	39.53	40.59	—.—	—.—	—.—	54.32	—.—	50.17
D50	1. Bader, Hilde	56.34	49.96	48.07	—.—	—.—	—.—	52.07	46.65	0.00	51.80	58.83	—.—	58.12	46.85
D50	2. Hacker, Ulrike	51.86	—.—	—.—	—.—	47.30	—.—	48.32	51.71	—.—	—.—	47.46	—.—	47.70	55.54
D50	3. Weber, Monika	48.49	38.62	41.26	—.—	46.15	38.84	42.25	47.22	47.23	42.15	50.70	—.—	43.07	47.55
D50	4. Weid, Angelika	44.66	—.—	—.—	—.—	44.50	42.61	39.88	44.22	—.—	—.—	38.72	—.—	45.25	42.64
D50	5. Schubert, Hannelore	44.60	—.—	—.—	—.—	42.53	—.—	—.—	50.26	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	41.00
D50	6. Hommen, Christa	44.01	0.00	41.66	—.—	—.—	—.—	42.85	34.70	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	47.51
D55	1. Hindorf-Herrmann, H.	51.18	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	50.44	52.04	—.—	51.07
D55	2. Michel, Birgitt	49.54	44.14	45.44	—.—	—.—	—.—	46.48	47.35	—.—	—.—	—.—	52.80	—.—	48.47
D55	3. Dunay, Wilma	48.56	33.31	—.—	—.—	46.88	—.—	49.08	40.84	—.—	—.—	25.69	—.—	—.—	49.72
D55	4. Coppik, Elfi	48.55	43.35	46.38	—.—	46.00	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	53.26
D55	5. Conrad, Erika	47.79	36.60	38.98	—.—	—.—	46.63	—.—	44.76	44.66	45.24	41.14	50.09	—.—	46.65
D55	6. Deuber, Kathy	46.41	38.38	44.59	—.—	41.48	—.—	—.—	45.81	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	48.84
D60	1. Eulitz, Ilse	45.80	44.07	43.52	—.—	39.14	—.—	35.53	47.41	40.64	45.92	29.28	—.—	41.85	—.—
D60	2. Breckle, Uta	45.51	42.01	39.45	—.—	44.10	—.—	40.47	47.33	—.—	—.—	45.10	—.—	—.—	—.—
D60	3. Schubert, Gisela	44.52	41.66	42.50	—.—	37.73	39.96	—.—	48.02	—.—	—.—	43.04	—.—	—.—	40.75
D60	4. Grosse, Ingrid	44.44	—.—	—.—	—.—	—.—	41.72	39.59	44.54	41.93	40.05	45.33	—.—	—.—	43.45
D60	5. Förster, Elfriede	42.80	38.06	39.81	—.—	40.88	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	47.71	—.—	37.40

Kat.	Pl.	Name	RL-P	1.L.	2.L.	3.L.	4.L.	5.L.	6.L.	7.L.	8.L.	9.L.	10.L.	11.L.	12.L.	13.L.
D20	5.	Holfeld, Diana	64.73	—.—	—.—	67.73	—.—	59.80	—.—	—.—	—.—	—.—	61.71	57.61	—.—	64.75
D20	6.	Knoblauch, Sonnhild	64.29	—.—	—.—	60.92	—.—	—.—	—.—	—.—	70.06	53.19	61.87	—.—	—.—	54.87
D21	1.	Schmalfeld, Karin	87.24	85.31	82.58	—.—	—.—	—.—	85.00	78.91	85.75	83.83	86.55	74.41	—.—	89.43
D21	2.	Kärger, Luise	79.02	73.41	71.65	—.—	77.75	—.—	82.11	67.36	76.12	74.40	77.19	—.—	—.—	76.43
D21	3.	Depta, Monika	78.83	—.—	—.—	—.—	75.39	—.—	70.39	80.19	—.—	—.—	80.91	—.—	—.—	—.—
D21	4.	Kahmann, Kerstin	77.34	75.66	74.83	—.—	73.03	—.—	71.68	61.17	—.—	—.—	78.05	75.84	—.—	78.12
D21	5.	Schlittermann, Silke	76.52	—.—	—.—	—.—	75.90	—.—	70.74	0.00	75.95	74.78	—.—	—.—	—.—	77.70
D21	6.	Fischer, Gunda	75.91	70.56	72.26	—.—	73.62	—.—	70.78	67.37	74.70	68.14	—.—	—.—	61.69	79.40
D21	7.	Jaeger, Meike	74.97	72.54	72.50	—.—	—.—	50.72	70.74	74.53	—.—	—.—	72.42	—.—	—.—	77.85
D21	8.	Dresen, Elisa	74.47	69.94	72.52	—.—	—.—	—.—	74.85	70.48	—.—	—.—	72.09	—.—	66.01	76.05
D21	9.	Bumann, Katja	73.61	69.36	73.09	—.—	72.74	—.—	63.56	75.00	71.36	72.69	—.—	—.—	—.—	68.16
D2110.		Eckardt, Cornelia	73.46	—.—	—.—	—.—	67.54	—.—	73.68	71.98	71.51	73.70	72.99	—.—	—.—	—.—
D2111.		Sihver, Wiebke	71.57	65.50	62.72	—.—	59.12	41.16	60.12	65.81	—.—	—.—	70.55	72.08	72.07	70.23
D2112.		Machanowa, Iwana	71.45	68.71	73.65	—.—	61.51	—.—	60.44	60.26	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	71.98
D2113.		Pfleger, Judith	71.28	—.—	—.—	—.—	65.46	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	69.81	—.—	—.—	78.58
D2114.		von Gaza, Anke	69.18	59.01	65.98	—.—	67.59	—.—	66.90	64.17	67.29	65.72	67.83	—.—	—.—	72.12
D2115.		Thiel, Daniela	67.67	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	68.91	59.76	66.90	67.20	60.27	—.—	64.10	60.76
D2116.		Frenzel, Friederike	67.49	—.—	—.—	—.—	68.56	—.—	64.03	65.64	67.15	64.82	66.75	—.—	—.—	—.—
D2117.		Hoffmann, Caroline	64.72	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	61.08	66.18	—.—	66.89
D2118.		Merzdorf, Karina	64.50	—.—	—.—	—.—	61.22	—.—	59.55	65.31	0.00	66.96	60.73	—.—	—.—	—.—
D2119.		Hölzer, Katrin	64.07	—.—	—.—	—.—	63.79	—.—	66.62	55.47	53.11	56.47	59.28	—.—	61.79	—.—
D2120.		Straube, Anne	63.09	55.40	58.07	—.—	58.31	—.—	62.06	57.74	60.62	61.59	62.50	—.—	59.09	64.70
D2121.		Renger, Katrin	62.98	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	69.69	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	70.26
D2122.		Dietze, Katja	62.79	—.—	—.—	—.—	59.09	—.—	62.54	58.65	57.89	61.30	59.04	—.—	64.52	—.—
D2123.		Saupe, Kerstin	62.32	—.—	—.—	—.—	51.04	—.—	61.13	58.85	59.84	57.78	60.68	—.—	65.17	—.—
D2124.		Ender, Ira	62.20	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	54.52	63.73	60.10	62.77	—.—	—.—	—.—
D2125.		Stamer, Esther	62.00	61.28	64.31	—.—	51.33	—.—	—.—	—.—	55.35	60.40	57.63	59.83	—.—	59.29
D35	1.	Hellmann, Kerstin	71.06	—.—	—.—	—.—	71.22	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	69.35	63.22	—.—	72.61
D35	2.	Kraemer, Karin	70.06	61.18	55.85	—.—	—.—	—.—	69.55	66.60	72.05	63.48	68.59	—.—	—.—	66.77
D35	3.	Greiner, Claudia	66.62	—.—	—.—	—.—	66.01	68.34	65.52	49.47	53.79	62.79	51.34	—.—	—.—	60.12
D35	4.	Schmidt, Kerstin	65.06	66.04	67.51	—.—	61.63	—.—	60.66	57.22	49.49	57.44	—.—	—.—	—.—	—.—
D35	5.	Müller, Anke	61.93	—.—	—.—	—.—	61.01	—.—	—.—	56.97	41.06	57.38	59.72	—.—	58.64	65.07

tet, wobei die Länder nach § 14 Abs. 2 S. 1 BwaldG Einzelheiten regeln und das Betreten gemäß § 14 Abs. 2 S. 2 BwaldG aus wichtigem Grund, insbesondere des Forstschutzes, der Wald- oder Wildbewirtschaftung, zum Schutze der Waldbesucher oder zur Vermeidung erheblicher Schäden oder zur Wahrung anderer schutzwürdiger Interessen des Waldbesitzers, einschränken und andere Benutzungsarten ganz oder teilweise dem Betreten gleichstellen können. E contrario (im Umkehrschluß) sind die Länder gehalten, das Betreten zunächst uneingeschränkt zu erlauben und nur bei Vorliegen wichtiger Gründe Einschränkungen zuzulassen. Die schleswigholsteinische Regelung mißachtet diesen Grundsatz (Rahmen) und widerspricht insoweit dem Willen des vorrangig zu berücksichtigenden Bundesgesetzgebers. Obwohl die überwiegende Literatur dieser Auffassung ist (vgl. nur Klose/Orf, Forstrecht, § 14 Rn. 21; Kolodziejcok/Recken, Naturschutz und Landschaftspflege, § 14 Rn. 8; Nolte, Die Erholungsfunktion des Waldes, 2. Aufl. 1999, S. 112; anderer Ansicht nur der an dem schleswig-holsteinischen Gesetzentwurf mitbeteiligte Carissen, NuR 1979, S. 60), besteht die Regelung dennoch seit mehreren Jahrzehnten und führte insbesondere auch in jüngerer Vergangenheit zu immer weiter gehenden Konzessionen der Orientierungsläufer gegenüber Forstbehörden. Hinzu kommen weitere Einschränkungen des ohnehin schon kargen Betretungsrechts gemäß § 23 LwaldG SH. So ist das Betreten von gesperrten Waldflächen und –waldwegen ebenso verboten wie das Betreten von Waldwegen und sonstigen Waldflächen, in deren Bereich Holz eingeschlagen oder aufbereitet wird oder Wegebaumaßnahmen durchgeführt werden, sowie von sonstigen forstwirtschaftlichen, fischereiwirtschaftlichen oder jagdlichen Einrichtungen. Voraussetzungen für die Erteilung einer Genehmigung zur Durchführung einer Sportveranstaltung nennt das Gesetz nicht. Für die Organisation und Planung von Orientierungsläufen ist diese Regelungslücke insofern ungünstig, da unklar bleibt, welche Gründe für die Versagung einer Veranstaltung sprechen dürfen. Verstöße gegen das Wegegebot gemäß § 20 Abs. 1 LwaldG können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 5000,- DM geahndet werden (§ 41 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 LwaldG SH).

In **Thüringen** ist das Betreten des Waldes zum Zwecke der naturverträglichen Erholung jedem nach § 6 Abs. 1 S. 1 LwaldG Thür gestattet. § 6 Abs. 7 S. 2 LwaldG Thür zeichnet dieses allgemeine Betretungsrecht für den Sport nach, indem die Vorschrift die individuelle Ausübung anderer Sportarten (als den Motorsport) bei Einhaltung des allgemeinen Wohlverhaltensgebotes gemäß § 6 Abs. 2 S. 1 LwaldG Thür für zulässig erachtet. § 6 Abs. 7 S. 3 LwaldG Thür legt darüber hinaus fest, dass die Durchführung organisierter Sportveranstaltungen der Zustimmung des Waldbesitzers und der Genehmigung der unteren Forstbehörde bedürfen. Soweit Naturschutzbelange betroffen sind, erfolgt die Genehmigung im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde (§ 6 Abs. 7 S. 4 LwaldG Thür). § 6 Abs. 8 LwaldG Thür normiert Waldgebiete, die von vornherein vom Betreten ausgeschlossen sind, Abs. 9 erlaubt demgegenüber Sperrungen, mit denen das Betreten des Waldes aus Gründen des Waldschutzes, des Naturschutzes, der Wald- und Wildbewirtschaftung, des Schutzes der Waldbesucher oder der Vermeidung von Waldschäden eingeschränkt werden darf. Verstoße gegen die Grenzen des Betretungsrechts oder gegen die Verpflichtung zur Einholung von Genehmigungen können nach § 47 als Ordnungswidrigkeiten mit Geldbuße belegt werden.

Ein Präsident gibt Auskunft – Orientierungslauf im Turnerbund

Rainer Brechtken ist seit März 2001 der neue Präsident des Deutschen Turnerbundes DTB, des Dachverbandes auch für den Orientierungslauf und damit Nachfolger von Jürgen Dieckert. Davor war er Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und Landtagsabgeordneter im gleichen Bundesland. Neben seinem Präsidialamt für den DTB begleitet Rainer Brechtken dieses Amt auch in Schwaben. Der 56jährige, in Schorndorf wohnende Schwabe ist verheiratet und hat einen Sohn. Jetzt fragt OLI nach: Wie ist das Verhältnis des Turnerbundes zum Orientierungslauf, aus der Sicht des DTB-Präsidenten.

?: Rainer, mit welchen Plänen hast du das Ehrenamt eines DTB-Präsidenten übernommen?

Rainer: Insbesondere die Entwicklung des DTB mit all seinen Facetten steht im Vordergrund. Der Orientierungslauf ist dabei ein wichtiges Element in der Weiterentwicklung.

?: Wie ordnest du Orientierungslauf unter dem Dach des Turnerbundes ein?

Rainer: Orientierungslauf stellt eine Bereicherung dar. In den Zeiten der zunehmenden Orientierung am Gesundheitssport ist der Orientierungslauf mit seinem Ausdaueraspekt und seinem Naturerlebnis ein wichtiges Element..

?: Und welchen Nutzen zieht der DTB aus der Integration des OL in seine Reihen vor 25 Jahren?

Rainer: Der DTB sieht Turnen und Sport immer ganzheitlich. Mit dem Orientierungslauf kann dies beispielgebend unter Beweis gestellt werden.

?: Wie würdigt der DTB große Leistungen wie zum Beispiel die WM-Bronzemedaille von Frauke Schmitt Gran oder die großen Leistungen von Karin Schmalfeld?

Rainer: Dem DTB ist bewusst, dass es sich beim Orientierungslauf um eine unserer erfolgreichsten Sportarten im DTB handelt. Dies würdigen wir und werden dies auch herausstellen.

***?:** Der finanzielle Abstieg seit 1990, auf jetzt etwa 10 Prozent des ursprünglichen Budgets spricht aber eine andere Sprache. Inzwischen zahlen Nationalteamläufer ja sogar Reisekosten zu Weltcupläufen selbst!*

Wir müssen mehr Einnahmen erzielen.

Rainer: Durch die Streichung aller Bundesmittel außerhalb der olympischen Sportarten sind viele Sparten im DTB finanziell in Schwierigkeiten geraten. Wir haben derzeit nicht die Eigenmittel, um den Wegfall solcher Mittel zu kompensieren. Kurzfristig kann ich hier ehrlicherweise auch keine fundamentale Veränderung versprechen. Das Präsidium hat aber die Problematik

Bundesrangliste 2001 - Endstand

Kat.Pl.	Name	RL-P	1.L.	2.L.	3.L.	4.L.	5.L.	6.L.	7.L.	8.L.	9.L.	10.L.	11.L.	12.L.	13.L.
D12 1.	Juras, Sandra	58.95	—.—	—.—	48.79	50.44	—.—	50.31	42.66	31.24	44.44	51.96	—.—	57.80	67.08
D12 2.	Blumenstein, Lucca	53.73	30.49	29.85	50.28	47.49	—.—	42.83	51.82	35.88	48.36	—.—	47.85	—.—	59.10
D12 3.	Richter, Undine	44.10	—.—	—.—	33.41	—.—	—.—	37.32	43.26	—.—	—.—	40.32	—.—	26.41	48.71
D12 4.	Dreisbach, Dana	43.54	—.—	—.—	35.03	—.—	—.—	—.—	31.90	—.—	—.—	—.—	32.40	—.—	51.22
D12 5.	Göbel, Claudia	41.04	—.—	—.—	28.54	26.70	—.—	39.26	29.26	27.14	33.20	48.28	—.—	33.43	—.—
D12 6.	Hursie, Anja	40.45	—.—	—.—	37.81	—.—	—.—	—.—	42.62	—.—	—.—	40.90	—.—	—.—	0.00
D14 1.	Juras, Annett	63.22	—.—	—.—	58.39	56.40	—.—	61.92	50.18	—.—	—.—	56.82	67.77	59.98	59.70
D14 2.	Pischke, Ulrike	61.93	—.—	—.—	48.46	55.08	—.—	59.98	53.23	64.60	56.13	57.31	—.—	59.00	61.21
D14 3.	Kraemer, Jitka	61.55	—.—	—.—	63.96	—.—	—.—	—.—	59.53	56.82	54.86	—.—	—.—	50.20	61.16
D14 4.	Jahn, Susann	61.45	—.—	—.—	43.84	50.51	62.46	42.80	50.22	44.26	49.02	59.89	—.—	62.01	59.27
D14 5.	Brandt, Maike	57.19	40.40	39.75	49.14	46.35	—.—	31.81	37.01	45.91	40.39	57.59	—.—	58.86	55.12
D14 6.	Kretschmer, Odette	56.85	—.—	—.—	54.94	47.42	—.—	47.44	50.77	46.91	53.33	41.22	—.—	47.39	62.29
D16 1.	Lerch, Tabea	65.23	58.04	57.26	60.28	66.30	53.44	52.46	62.84	—.—	—.—	50.97	63.28	—.—	66.12
D16 2.	Mahler, Henriette	63.03	51.77	49.24	53.40	53.15	—.—	61.12	56.60	57.55	51.34	67.84	—.—	57.66	60.12
D16 3.	Reischuk, Rebecca	62.65	—.—	—.—	53.61	58.75	—.—	57.97	48.79	—.—	—.—	64.02	60.83	—.—	63.10
D16 4.	Sembdner, Fanny	57.49	55.22	47.47	52.04	56.08	48.18	44.13	46.82	—.—	—.—	50.66	—.—	61.11	55.29
D16 5.	Hommen, Britta	54.13	52.32	53.92	50.23	—.—	—.—	39.52	47.04	—.—	—.—	45.67	39.78	—.—	56.16
D16 6.	Fromke, Annegret	53.99	45.16	41.36	48.18	—.—	45.21	46.85	50.40	—.—	—.—	54.42	—.—	51.08	56.46
D18 1.	Kaufmann, Elisa	69.76	67.06	70.50	65.54	57.83	—.—	67.74	71.04	—.—	—.—	67.56	—.—	55.37	65.25
D18 2.	Müller, Kirsten	65.31	65.33	60.27	—.—	—.—	66.18	60.65	57.24	—.—	—.—	61.39	64.43	—.—	58.23
D18 3.	Schmidt, Beate	62.51	52.66	55.56	60.00	—.—	64.78	54.18	61.32	61.43	53.39	61.21	—.—	52.95	56.11
D18 4.	Kretzschmar, Anne	62.18	56.83	0.00	56.27	57.79	66.05	59.12	54.63	—.—	—.—	60.09	58.66	60.40	58.79
D18 5.	Müller, Maria	61.34	43.40	55.09	54.14	62.57	62.15	56.27	57.19	44.49	57.12	55.27	—.—	52.88	59.28
D18 6.	Handel, Linn	59.90	51.58	52.22	60.24	61.95	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	0.00	57.50	55.34	—.—
D20 1.	Kundisch, Sieglinde	74.90	74.48	64.37	73.82	—.—	70.19	64.38	56.46	67.44	67.56	67.16	73.04	—.—	76.41
D20 2.	Müller, Insa	71.61	64.07	71.98	68.68	—.—	68.66	64.38	63.39	66.29	68.96	61.62	65.65	—.—	73.88
D20 3.	Tröße, Christiane	68.97	66.10	59.78	63.76	63.94	62.27	59.80	67.87	54.88	64.83	64.90	0.00	68.40	70.63
D20 4.	Schlaefke, Bettina	66.99	65.70	66.46	62.86	—.—	—.—	65.31	61.37	—.—	—.—	62.38	—.—	67.83	66.66

Henning Foeth

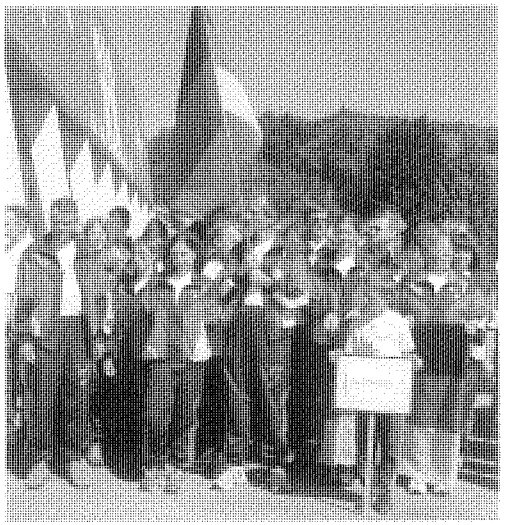
Henning Foeth ist tot.
Er erlag am 14. Dezember einer schweren Krankheit. Drei Tage vor Weihnachten nahmen seine Frau Karin, die Kinder Chrsitian, Maren und Oliver sowie viele ihm nahestehende Menschen Abschied von Henning Foeth.
Henning Foeth war einer der Pioniere des OL im norddeutschen Raum. Nach früher sportlicher Betätigung als Schwimmer und Mittelstreckenläufer fand er zum Beginn der siebziger Jahre zum OL. Er übernahm beim TK Hannover eine kleinen OL-Gruppe und richtete mit ihr schon bald die ersten Wettkämpfe aus. Für Henning als einem Mann der Perfektion genügten schon bald die Läufe auf Schwarzweiß-Karten nicht mehr. Und so entstand unter seiner Regie1974 die OL-Karte "Bärenkopf" bei Salzgitter eine der ersten und bekanntesten farbigen OL-Karten Norddeutschlands.
Henning Foeth vergrößerte trotz großer beruflicher Belastung schnell die OL-Gruppe beim TK Hannover. Er integrierte seine gesamte Familie in den Orientierungssport und weitete seine Aktivitäten bis auf die Bundesebene aus. 1978 begleitete er die Deutschen Meisterschaften im Deister als Technischer Delegierter und leitet 1978 die Orientierungsläufe beim Deutschen Turnfest in Hannover, wo damals die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften ausgetragen wurden. Auch in die folgenden Deutschen Turnfeste 1983 in Frankfurt und 1987 in Berlin war Henning Foeth als Wettkampfleiter wichtiger OL-Wettkämpfe, wie Deutsche Staffelmeisterschaften und BRL, eng mit eingebunden. Henning Foeth galt als zuverlässiger Planer und Ausrichter; sein besonderer Hang zur Perfektion führte 1988 zur ersten deutschen OL- Karte mit hochqualitativer photogrammetrischer Höhenauswertung: Das Blatt „Der KALKER" im Allertal.
Die zweite außerberufliche Leidenschaft des Fachzahnarztes für Kiefernorthopädie Dr.med. dent. Henning Foeth war die Journalistik. Er war in Sachen Sport für die DPA, den SID und den NDR tätig und tat dabei viel für die bekannt schwierige Publikation des OL. Immer wieder schaffte er es, NDR-Berichterstattungen von großen Orientierungläufen in die Wege zu leiten. Seit der WM 74 in Dänemark bis zum WM 97 in Norwegen war er bei fast allen IOF-Titelkämpfen als Publizist dabei und konnte sich dabei mehrfach über gute Leistungen seines Sohnes Oliver im deutschen Team freuen.
Als 1990 die Mauer fiel, entwickelte Henning Foeth eine große Leidenschaft für die deutsche Wiedervereinigung. Immer wieder fuhr er damals nach Ostdeutschland, schloß dort viele Freundschaften, lud 1990 die Orientierer aus den neuen Bundesländern zu einem Einladungslauf in den Deister ein und brummte als äußeres Zeichen seines guten Willens mit einem eigenen Trabbi durch Hannover.
Henning Foeth war trotz all seiner Aktivitäten kein Mann der lauten Töne. Er sagte gradlinig aber ruhig seine Meinung, und wer ihm gut zuhörte, der erfuhr aus den Nuancen seiner Rede auch etwas über die Seele des Henning Foeth, die immer die eines leidenschaftlichen Orientierers blieb, auch wenn er sich in den letzten Jahren gesundheitsbedingt aus dem aktiven Wettkampfgeschehen zurückzog, um mehr im Harz zu wandern.
Einige der vielen Trauergäste werden vielleicht die alte Melodie aus dem Jahre 1656 erkannt haben, mit welcher Henning auf seine letzte Reise geschickt wurde:" *Geh aus mein Herz und suche Freud' in dieser lieben Sommerzeit....*"
Henning Foeth hat vielen die Wege bereitet, mit ihm so hinauszugehen in die Sommerzeit. Und deshalb werden sich auch viele immer wieder an ihn erinnern.
Peter Gehrmann

erkannt und die zuständigen Mitglieder des Präsidiums gebeten, im Gespräch mit den Verantwortlichen der Sportarten Vorschläge zu entwickeln. Ich sage aber auch ganz offen: wir müssen mehr Einnahmen erzielen. Das ist eine gemeinsame Aufgabe. Erst dann können wir im Ausgabenbereich wieder mehr ermöglichen.
***?:** Disziplinen des Orientierungssports wie Ski-OL, Mountainbike- oder gar Trail-Orientierung können da sicher weder inhaltlich noch finanziell im DTB Fuß fassen?*
Rainer: Bei allen neuen Aktivitäten bin ich im Hinblick auf das vorher Gesagte skeptisch. Darüber hinaus müssen wir einige Aspekte auch verbandspolitisch mit den befreundeten Fachverbänden, zum Beispiel dem Radsport, klären.
?: Treibst du selbst Sport?

Rainer: Ja. Von Haus aus bin ich Leichtathlet und derzeit Hobby-Marathonläufer. Meine Bestzeit, von 1996, steht bei 3:14 – zur Zeit reicht es aber gerade knapp unter 4 Stunden.
?: Und wie kam es zum Sportfunktionärswesen?
Rainer: Wie gesagt – eigentlich bin ich Leichtathlet. Ich habe als Jugendlicher im Sport sehr viel Positives empfangen. Ich gebe jetzt als Sportfunktionär ein Stück an den Sport zurück.
?: Kannst du denn schon eine Teilnahme am OL aufweisen?
Rainer: Leider nein. Aber ich habe bereits mitgeteilt, dass ich demnächst mit einer Gruppe mitlaufen möchte, um mir selbst einen Eindruck zu verschaffen.
?: Orientierungslauf ist auch ein wichtiger Breitensport, wie steht der DTB dazu?
Rainer: Der ganzheitliche, gesundheitssportliche Aspekt ist im DTB besonders ausgeprägt. Insofern ist der Orientierungslauf ein wichtiger Beitrag dazu. Dies müssen wir im DTB aber auch nach außen verstärken.
?: Es sieht so aus, dass es 2005 das erste Turnfest ohne die sonst so zahlreich besuchten Orientierungslaufveranstaltungen wird, weil die Forste der Hauptstadt Berlin für Training oder Wettkämpfe seit vielen Jahren gesperrt sind!
Rainer: Der Orientierungslauf gehört zu einem Deutschen Turnfest. Wir werden in der Vorbereitung zum Deutschen Turnfest 2005 in Berlin die Frage sicher positiv klären..
?: Wenn Orientierungslauf olympisch wird ...?
Rainer: ... würde ich das als tollen Erfolg werten. Dies wird aber sicher noch ein sehr, sehr langer Weg.
?: Welchen Eindruck machen die ORIENTIERUNGSLAUF INFORMATIONEN auf dich?
Rainer: Sie sind für mich sehr informativ. Ich lese sie gerne.
***?:** Vielen Dank, viel Erfolg als Präsident des DTB und beim anstehenden ersten Start zu einem Orientierungslauf.*
Die Fragen stellte Lutz Spranger

Überragender Erfolg bei der Peil-EM
14 Medaillen für das deutsche Team

Von Thomas Denzler



Die deutsche Mannschaft hat bei den 13. Europameisterschaften im Amateurfunkpeilen einen noch nie erreichten Erfolg erzielt. In den beiden Wettbewerben wurden insgesamt 14 Medaillen gewonnen – 5 Medaillen in der Einzelwertung und 9 in den Mannschaftswertungen. Dieses überragende Ergebnis und die ausgezeichnete Atmosphäre im deutschen Team sorgen dafür, dass diese EM allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.
Die 13. Europameisterschaft fand vom 11. bis zum 16. September 2001 in La Salvetat sur Agout statt. 250 Wettkämpfer aus 21 Nationen waren nach Südfrankreich gereist. Das deutschen Team war mit 25 Wettkämpfern, 3 Trainern und mehreren Schlachtenbummlern vor Ort. Der französische Amateurfunkverband, der zum ersten Mal eine EM ausrichtete, hatte das Gebiet Haut Languedoc für die EM ausgewählt. Eine Bungalowsiedlung, malerisch an einem See gelegen, war die Unterkunft für Teilnehmer und Betreuer. Die Wettkampfgelände in diesem bis zu 1000 Meter hohen Gebirge waren nur wenige Kilometer entfernt.
Nach dem Anreisetag hatten alle noch einen Tag zur Eingewöhnung. Das Probetraining gab einen Vorgeschmack auf das teilweise steile und dicht bewachsene Gelände. Zur Eröffnungsfeier am Nachmittag versammelten sich alle in La Salvetat. Während dieser Zeremonie wurde in einer Schweigeminute der Terroropfer in den USA gedacht. Informationen über die Attentate kamen verzögert und spärlich bei uns an. Die Betroffenheit war überall zu spüren, die Gedanken nur noch selten bei der EM.
Am nächsten Tag galt die Konzentration dann dem ersten Wettbewerb auf 144 MHz (2m-Amateurfunkband). Das Gelände war schwierig, die Sender vom Start aus schwer zu peilen. Viele Läufer wählten nicht die optimale Laufroute und mussten große Umwege gehen. Das deutsche Team zeigte eine geschlossene Mannschaftsleistung und erreichte dritte Plätze in der Teamwertung der Kategorien D35, M19 und M60. Die Damen der Kategorie D50 konnten sich sogar über Gold in der Teamwertung freuen – begünstigt durch den Umstand. dass in dieser neuen Altersklasse kein anderes Land ein komplettes Team stellte.

Rudolf Liebich

Rudolf Liebich ist tot.
Am Montag, dem 29.Oktober 2001 verstarb nach langer und schwerer Krankheit unser Sportfreund Rudolf Liebich. Sechs Jahre hat er gegen eine schier unbesiegbare Krankheit mit einer ihm eigenen Energie und seinem überdurchschnittlichen Lebenswillen angekämpft.

Am 20.Mai 2001 wurde Rudolf noch Sächsischer Meister im Kurzstrecken-OL in seiner Klasse. Bei den Deutschen Meisterschaften am 16.Juni 2001 in Coswig belegte er einen ausgezeichneten 4. Platz. Die Wettkämpfe, verbunden mit seiner Tätigkeit als Übungsleiter und Trainer, gaben ihm immer wieder Hoffnung. Als er in den letzten Wochen erkannte, dass der Kampf vergeblich war, nahm er Abschied von seiner Familie und seinen Freunden in seiner ungebrochenen Konsequenz und einmaligen Art.

Rudolf Liebich mit seinem Schützling Robert Dittmann beim Bundesranglistenlauf am 14.05.2000 in Oelsa.

Rudolf hat sich im OL durch sein unverwüstliches Engagement im Kinder- und Jugendsport der DDR und später des gesamten Deutschlands sowie als Übungsleiter und Trainer in seinem Heimatclub KOWEG Görlitz und später OL-Team Wehrsdorf ein eigenes Denkmal geschaffen.
Anfang der 70er Jahre übernahm er Aufgaben in der Kinder- und Jugendkommission der ZFK-OL der DDR und wurde kurze Zeit später dessen Vorsitzender. Als Verantwortlicher für die Startberechtigungen zu den DDR-Kinderbestenermittlungen führte er harte Maßstäbe ein. 1978 setzte er durch, dass die Sportklassifizierung im OL auch bezogen auf den Kinderbereich eingeführt wurde. Dank seines Einsatzes wurden die Kinderbestenermittlungen ab 1981 in Kindermeisterschaften der DDR aufgewertet. Die ersten Meisterschaften konnte er selbst in seiner Heimatstadt Görlitz ausrichten.
Bis 1990 war er Vorsitzender der Kinder- und Jugendkommission OL in der DDR. In dieser Funktion ist er den Sportlern nicht nur durch seine markante Stimme bei Zieleinläufen, sondern durch seine ihm als Mathematiklehrer eigenen Exaktheit, verbunden mit Härte und Fairness, bekannt. Unter seiner strengen und zielgerichteten Anleitung errang seine Tochter Kristin im Jahr 1991 den Juniorenweltmeistertitel im OL. Robert Dittmann wurde 2000 Deutscher Meister und zählt weiterhin zu den Hoffnungsträgern der deutschen Nationalmannschaft.

Für seinen Einsatz sei Rudolf gedankt. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen wertvollen Sportfreund, sondern auch einen Kämpfer für den OL, den wir stets in guter Erinnerung behalten werden.

Rolf Heinemann
Vizepräsident des Sächsischen Turnverbandes

ORingen 2002

In der jüngsten Ausgabe der nun im dritten Jahr erscheinenden Zeitung für ORingen-Läufer ist sowohl allgemeines als auch spezielles zu dieser großen schwedischen OL- Breitensportveranstaltung vom 21. bis 26. Juli nächsten Jahres mit Zentralort Skövde (zwischen Vänern- und Vätternsee gelegen) zu lesen. Dabei wird ganz profan damit geworben, dass ORingen etwas mit Sonne, Sommer und Ferien zu tun habe und es nichts besseres gäbe. Gezielt werden sonnige Bilder vom letzten Mal in Uppland eingesetzt, damit jeder zum Orientierer werde. Die Motivation zur frühzeitigen Anmeldung wird durch eine gestaffelte Anmeldegebühr stimuliert. Infos unter www.oringen.com oder unter O-Ringen 2002, Box 2002, 541 28 Skövde

Deutsche Meisterschaften im Orientierungslauf, Klassik

Von Endre Kövari

Fazit: Eine in allen Bereichen fehlerfreie Veranstaltung.
Selbst die Lautsprecheranlage in modernsten Zustand und bestens gehandhabt. Auch (lokales?) Fernsehen dabei. Es war sogar der Begriff "Orientierungssport" aus den Lautsprechern zu hören.
Nur eine Frage habe ich mir bezüglich des Orientierungssports gestellt.
Wie könnte man dem eigenen (Insider-) und fremden (Outsider-)Publikum einen Orientierungssport-Wettkampf (Laufen, Skilaufen, Skiabfahrt, Reiten, Fahrradfahren, Schwimmen, Triathlon, Kanu, usw.) doch reizend-verständlich und nach modernen (und Sponsoren und damit "geld-bringenden") Gesichtspunkten "medientauglich" machen?
Denn: Der absolute Hauptklassensieger, ich spreche über die H21Elite, der DEUTSCHE MEISTER 2001 im Orienteering (by foot - nach IOF-Norm; sprich Orientierungslauf) wurde beim Zieleinlauf weder von UNS (Insider) noch von anderen und schon gar nicht vom Fernsehen wahrgenommen!!!
Und das trotz der zur Zeit bestmöglichen Information durch Lautsprecher-Ansagen.

Bei der Damen-Elite ging es eigentlich. Aber auch nur eigentlich, weil nämlich jede Menge Meister und Kandidaten aus verschiedenen Bahnen und Kategorien und Altersklassen gleichzeitig kommentiert wurden. Diese Kommentierung hat aber sehr gut auf das Insider-Publikum gewirkt. (Auch das TV war dabei zu diesem Zeitpunkt.)
Ich bin überzeugt, dass eine Lösung dieser (und auch anderer) Medienprobleme nicht nur dem deutschen Orientierungssport, sondern sogar den Orientierungssport "weltweit" sehr viel helfen würde. Der Orientierungssport würde endlich nicht mehr nur als ein "Sonntagsspörtchen" (="Schnitzeljagd") aufgefasst.
Ob jemand von uns eine Idee hat?

Am darauf folgenden Ruhetag hatte der Veranstalter eine Busfahrt nach Carcassonne organisiert, einer Stadt mit mittelalterlichem Stadtkern, der zur Festung ausgebaut ist. Fremdenführer informierten in mehreren Sprachen über die lange und bewegte Geschichte der Stadt, die seit 4 Jahren UNESCO – Weltkulturerbe ist.

Anja Hilbert
beim Stempeln am Sender

Am Samstag stand dann der zweite Wettbewerb auf dem Programm. Die Erwartungen der deutschen Mannschaft waren gedämpft, da auf 3,5 MHz (80m-Amateurfunkband) traditionell die laufstarken Wettkämpfer aus Russland, Tschechien und der Ukraine die Medaillen meist unter sich ausmachen. Nicht so bei dieser EM ! Fast mit jedem Läufer – und jeder Läuferin, die ins Ziel kamen, brandete neuer Jubel auf. Oft waren es nur Sekunden, die zwischen den einzelnen Platzierungen lagen. Bis zum Schluss war die Anspannung gross. Als dann der letzte Läufer im Ziel war und die vorläufige Ergebnisliste ausgehängt wurde, jubelten Trainer, Aktive und Betreuer über die Bilanz : Gold für Manfred Platzeck (M50), Silber für Nils Schmiedeberg (M21) und Monika Zeise (D50) sowie Bronze für Stephan Köberle (M19) und Katrin Geier (D35) in der Einzelwertung, Gold für das D50-Team, Silber für M19 und Bronze für D35, M21 und M60 in der Teamwertung. Besonders bemerkenswert sind die Mannschaftsmedaillen für die M19 und M21 –Teams, da diese Kategorien von allen Nationen am stärksten besetzt werden.

Nils Schmiedeberg

Der Jubel kannte danach keine Grenzen – es wurde ein langer Tag. Die Siegerehrung war (fast) völlig in deutscher Hand. Jeder Podestplatz wurde frenetisch bejubelt und beklatscht. Beim anschließenden Fest konnte man sich zuerst am kalten Buffet stärken, dann wurde zu den Klängen einer Live-Band weitergefeiert. Völlig erschöpft erreichten wir um 2 Uhr unseren abfahrbereiten Bus.
Der Erfolg dieser EM ist nicht nur auf Einzelleistungen zurückzuführen, sondern auch ein Erfolg der langjährigen Arbeit mit dem gesamten Kader – dazu gehört auch die verstärkte Teilnahme an OLs ! Dank der guten Betreuung durch die Trainer war die Atmosphäre im Team während der gesamten EM harmonisch, die Aktiven konnten sich voll auf die Wettkämpfe konzentrieren.
Wir alle sind motiviert, in dieser Richtung weiterzuarbeiten – damit wir auch bei der WM 2002 in der Slowakei genügend Grund zum Jubeln haben !

Junioren-Europa-Cup 2001 in Roanne (Frankreich)

Von Simon Haas

Der JEC fand in diesem Jahr vom 7.-9. Oktober in Roanne, 100 km westlich von Lyon statt, in genau dem Gelände, in dem die deutsche Studentenauswahl im Vorjahr bei der Studenten-WM so gute Ergebnisse erzielen konnte. Es erwartete uns ein bergiges, meist gut belaufbares Gelände mit vielen Steinformationen und Mischwald. Die deutsche Mannschaft reiste mit 3 Betreuern (Jan Birnstock, Maxim Reichardt, Sybille Milz) und 12 Aktiven (Kirsten und Insa Müller, Elisa Kaufmann, Anne Kretzschmar, Christiane Tröße, Sieglinde Kundisch, Christian Teich, Torben Wendler, Leif Bader, Robert Krüger, Christoph Hofmeister, Simon Haas) an.

Gleich nach der Ankunft ging es zu einem kleinen Modellevent auf eine Trainingskarte, dort sind wir in der Dämmerung eine kleine Strecke abgelaufen, um das Gelände ein wenig kennenzulernen. Danach ging es zurück nach La Prugne, wo wir in einer großen, schön gelegenen Ferienanlage untergebracht waren.

Am Samstag stand die Staffel auf dem Programm. Schon morgens war der Himmel fast wolkenlos und es wurde ein herrlicher Herbsttag. Start und Ziel waren auf einem kleinen Campingplatz, leider so versteckt, dass wir ohne Publikum laufen mussten. Unsere erste Damenstaffel mit Elisa, Insa und Siggi erreichte in der Nationenwertung einen sehr guten 4. Platz (Sieger Finnland), die erste Herrenstaffel mit Leif, Torben und Christian wurde 9. (Sieger Schweiz).
Der Nachmittag wurde mit einem kleinen Mittagsschläfchen, in der Sonne liegen und lästern über die Österreicher und ihr "Stöcklesspiel" verbracht. Abends gab es die Siegerehrung und eine Disco mit einer französischen Band.

Am Sonntag fand der Einzellauf statt; parallel zu einem französischen Nationallauf, an dem knapp 2000 Läufer teilnahmen. Schon der Weg zum Start, einen Skihang hinauf, ließ ahnen, dass es steil werden würde. Der Wald war anfangs sehr dicht und schlecht zu belaufen, später wurde es ein offener Mischwald mit einigen Steinformationen. Wir konnten uns über zahlreiche Plazierungen im Vorderfeld freuen, und das trotz starker Konkurrenz aus Schweden, Finnland, Norwegen, Tschechien, Schweiz, Russland und neun weiteren Ländern - sogar ein Australier war mit dabei. In der D-18 erreichte Elisa einen 12. Platz., in der D-20 wurden Siggi 10. und Insa 15., Robert wurde in der H-18 20. und in der H-20 belegten die beiden 18er Christian und Torben die Plätze 16 und 20. Nach dem Lauf war eigentlich jeder froh, wieder heil aus dem Wald zu sein, und es freute sich jeder auf seine Winterpause. Zufrieden mit unseren Leistungen und den Ergebnissen fuhren wir ins verregnete Deutschland zurück.

Alles in allem war der JEC ein sehr schöner und für die meisten erfolgreicher Saisonabschluss. In der Gesamtwertung erreichte die deutsche Mannschaft einen guten 6. Platz punktgleich mit Großbritannien. (In den beiden letzten Jahren hatten wir jeweils mit Platz 10 vorlieb nehmen müssen.)
Ein herzliches Dankeschön an Jan, Maxim und Sybille, die uns sehr gut betreut und uns wieder heil nach Hause gebracht haben, und natürlich an den Förderverein für die Unterstützung der Mannschaft.

Erfolgreiches Großprojekt: Deggendorfer Schul-OL

822 Starter bei Breitensportveranstaltung - OL-Form mit großem Potenzial

Von Ralph Körner

Der 4. Deggendorfer Schul-Orientierungslauf vom 16. bis 20. Juli 2001 im Laufgelände "Himmelreich" ist als voller Erfolg zu werten. Mit 822 Startern aus 7 Schulen des Landkreises Deggendorf konnte die Teilnehmerzahl erneut fast verdoppelt werden.
Veranstalter des Großereignisses war der Landesfachausschuß OL im Bayerischen Turnverband in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Deggendorf und der Bundesgrenzschutzabteilung Deggendorf. Letztere unterstützte die Veranstaltung im Rahmen der Initiative des Bundesinnenministeriums "Sport statt Gewalt". Als Schirmherr fungierte der Landrat des Landkreises Deggendorf, weitere Unterstützung erfuhr die Organisation vor allem durch die Sparkasse und die AOK. Die Gesamtleitung der Veranstaltung hatte Projektbeauftragter Ralph Körner inne, unterstützt vom Fachreferenten "OL in Schule & Verein" Georg Reischl. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernahm Walter Körner. Auch den weiteren zahlreichen Helfern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.
An den vier Veranstaltungsvormittagen versuchten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-9 in Zweier- oder Dreierteams, in 60 Minuten möglichst viele der 20 aufgestellten sehr einfachen Posten zu finden. Wie schon in den Vorjahren hatten nahezu alle Teilnehmer einen großen Spaß am Natursporterlebnis OL und waren mit Feuer und Eifer bei der Sache. Die bereits OL-erfahrenen Schüler gingen hingegen einzeln an den Start. Sowohl hier als auch bei den Neulingsteams wurden zum Teil hervorragende Leistungen abgeliefert.
Die Siegerehrungen in den besten Schulen wurden in der Folgewoche abgehalten. Auch hier wurde die Begeisterung der Schüler für den Schul-OL erneut spürbar. Alle teilnehmenden Schulen äußerten den Wunsch, am 5. Deggendorfer Schul-OL im nächsten Jahr erneut teilnehmen zu wollen. Dieser wird in der Woche vom 22. bis 26. Juli 2002 wieder im selben Gelände stattfinden.
Die nächste Schul-OL-Veranstaltung in Bayern ließ ebenfalls nicht lange auf sich warten. Der Labertaler Schul-OL, Ende September in Pfaffenberg nach dem selben Muster ausgetragen, war mit über 260 Startern ebenfalls ein voller Erfolg. Projektbeauftragte und somit federführend in der Organisation war hier Silvia Seidl.
Abschließend bleibt noch der Wunsch zu äußern, daß auch in anderen Teilen Deutschlands ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden und sich etablieren können, da der Schul-OL verständlicherweise große Potentiale in der Öffentlichkeitswirksamkeit und der Nachwuchsgewinnung in sich birgt.
Vielleicht können wir irgendwann aufschließen zu unseren Nachbarländern Österreich und Schweiz, wo der Orientierungslauf seinen festen Platz im Schulsport besitzt. Bei den Eidgenossen im Großprojekt „sCOOL" (www.scool.ch) und in Österreich durch die Schulsportoffensive Orientierungslauf (www.oefol.at/schule.htm) sowie die traditionellen Bundesmeisterschaften der Schulen.
Informationen aller Art über den Deggendorfer Schul-OL gibt es unter
www.ol-niederbayern.de/Schul-OL.htm.
Das Organisationsteam Schul-OL ist unter schul-ol@ol-bayern.de erreichbar.

Das Wetter zeigte sich auch am Sonntag von seiner besten Seite. Trotzdem blieb die bange Frage: Was ziehe ich an? Die letzte, zum Glück richtige Entscheidung fiel erst kurz vor dem Start. Gestartet wurden alle 10 Minuten ca. 20 FahrerInnen. Nach einer kurzen Pflichtstrecke bekam jedes Team eine Postenbeschreibung mit der Wertigkeit der Posten. 8 von 30 eingezeichneten Posten waren nicht mehr vorhanden, um die Routenplanung noch mal in Unordnung zu bringen. Und dann ging es richtig los. Götz nahm den SI-Chip und ich die Postenbeschreibung. Nach einer kurzen „Ehrenrunde" waren wir auf dem richtigen Weg zu Posten 1 (55). Der Kartenmaßstab 1:50000 war ungewohnt, und eine OL-Karte ist nun mal genauer als eine Wanderkarte. Die Postenbeschreibung beschrieb die Postenstandorte so: 42. südöstl. Haus, SO-Ecke, südlich vom Weg, oder: 57. Einzelne Fichte, 15 m westl. vom Weg auf dem Feld. Postenschirme hingen an den SI-Stationen nicht, und man mußte oft ein bißchen suchen.
Die Wege waren gut zu befahren. Wenn wir ein Stück Straße fuhren, klebte ich am Hinterrad meines Teampartners. Fahr, was du kannst, aber 5 Stunden mußt du durchhalten, sagte ich mir immer wieder. Genug trinken und am besten essen nach der Uhr, um dem bösen Hungerast vorzubeugen, war die Empfehlung von Ingo Monse. Nach 3 Stunden legten wir eine Rast ein und besprachen unser Restprogramm. Auf keinen Fall wollten wir durch Zeitüberschreitung einen Punktabzug riskieren. Zu Posten 44 ging es ein Stück Bundesstraße. Immer bergauf. Es fiel schwer, nach der Pause wieder in Tritt zu kommen. Dann wieder schnelle Waldwege. Bachdurchlaß nördl. vom Weg, war der Postenstandort. Wieder ein bißchen suchen, ich hatte nicht korrekt eingezeichnet. Weiter über Feldwege durch Allrode zu Posten 49 mit 20 Wertungspunkten. Zunächst eine herrliche Abfahrt. Die Konkurrenz keuchte uns entgegen. Dann wieder bergauf in den Hasselfelder Bauernwald. Schwierigkeiten mit der Karte. Wir konnten die Wege nicht richtig einordnen. War die Karte falsch? Die Zeit raste. Endlich der Posten. Schnell zurück, die Zeit wurde knapp. Bei der Windenhütte wieder die Suche nach dem richtigen Weg. Wegen Holzrückarbeiten hatten wir den Abzweig nicht gleich erkannt. Über einen steinigen Waldweg ging es steil bergab zur Straße. Wo vorher die herrliche Abfahrt war, keuchten wir nun die lange Steigung nach Allrode hinauf. Krampf machte sich im Oberschenkel bemerkbar. Hatte ich doch zu wenig getrunken ? 70 km lagen hinter uns. Aber meine Trinkflasche war leer, Götz reichte mir seine.
Posten 54 war noch eingeplant. Keine Zeit mehr. Von Allrode zeigte ein Schild 5 km bis Friedrichsbrunn. Noch 15 Minuten Zeit. Eine kuze Abfahrt, herrlich frischer Fahrtwind, und dann wieder bergauf. Vor Friedrichsbrunn eine rote Ampel. Götz drehte sich fragend nach mir um. „Durch die Baustelle" rief ich ihm zu und schon waren wir an der roten Ampel vorbei. Das Ortsschild von Friedrichsbrunn kam in Sicht. Noch drei Minuten. Der kleine Ort kam mir endlos lang vor. Nach links abbiegen zum Pflichtendposten „Rundbank", und dann endlich im Ziel nach 4:59:25 Stunden. Ich war so erschöpft, dass ich kaum vom Fahrrad steigen konnte. „Hoffentlich kannst du das Auto noch nach Hause fahren", sagte ich zu Götz. „Kein Problem" war die Antwort, er war noch fit. Wir wurden 72. von 150 Herrenteams. Es war ein toller Wettkampf, an dem ich gerne noch einmal teilnehmen würde.

Nordic Meeting

Von Heidrun Finke

Im August fand das Nordic Meeting, ein Länderkampf für B-Mannschaften, statt. Auch ein deutsches Team machte sich auf den Weg. Nach einem Fußboden-Nachtlager beim ehemaligen Spitzenläufer Thorsten Lenz erreichte das Team den Austragungsort, das kleinen Städtchen Hässlehom in Südschweden. Das Wettkampfprogramm bestand aus Sprint, verkürzter Klassik und „echter" Klassik.
Mit der Teilnahme sollten zwei Dinge erreicht werden: zum einen sollten die Läufer, die den Sprung in das WM-Team knapp verpasst hatten, die Möglichkeit bekommen, an einem Länderkampf teilzunehmen um so auch ein paar Früchte für das viele Training zu ernten. Zum anderen sollten Junioren an die Anforderungen im Seniorenbereich herangeführt werden. So bestand denn auch das halbe Team aus Junioren/Juniorinnen. Hingegen war das Interessen bei den Senioren doch nicht so groß wie erhofft.
Der Sprint fand Freitag Nachmittag mitten im Zentrum von Hässleholm statt. Doch selbst in Schweden war das Interesse bei Otto-Normal-Bürger gering. Es ist offenbar sehr schwer, die Sportart dem nichtkundigen Zuschauer näher zu bringen.
Für die beiden anderen Wettkämpfe wurde ein relativ kleines Areal genutzt. Die Herren absolvierten darin an beiden Wettkampftagen zusammengenommen 5 Schleifen, die Damen 4. Insbesondere bei der „echten" Klassik wurde läuferisch von den Athleten alles abverlangt, da das Gelände recht knackige Anstiege aufwies, die der Bahnleger regelrecht gesucht hat.
Die Länderwertung war für uns leider uninteressant, da den schwedischen, norwegischen und britischen Mannschaften nicht beizukommen war. Dennoch gab es positive Ergebnisse zu verzeichnen; hierzu zählten insbesondere die konstant guten Leistungen von Leif Bader, der als Junior schon recht gut in dem starken Feld mithalten konnte, und der Klassiklauf von Gunda Fischer.

Ergebnisse: Sprint

1.	Karin Noborn SWE	17:36
18.	Gunda Fischer	20:21
22.	Anja Mattick	22:13
23.	Bettina Schlaefke	22:32
25.	Claudia Ann Graber	23:13

Klassik kurz

1.	Karin Hellmann SWE	40:43
27.	Anja Mattick	56:20
28.	Gunda Fischer	57:40
30.	Claudia Ann Graber	58:47
31.	Bettina Schlaefke	59:46

Klassik

1.	Maria Hoffman FIN	70:01
20.	Gunda Fischer	85:34
27.	Bettina Schlaefke	98:51
28.	Anja Mattick	102:37
30.	Claudia Ann Graber	109:52

Sprint

1.	Yuri Omeltchenko UKR	14:12
26.	Eric Roller	16:19
27.	Christian Roßnegger	16:31
29.	Leif Bader	16:40
33.	Christian Gieseler	16:54

Klassik kurz

1.	Hakan Petterson SWE	50:13
31.	Leif Bader	61:42
39.	Christian Gieseler	67:37
40.	Eric Roller	68:30
44.	Christian Roßnegger	76:21

Klassik

1.	Yuri Omeltchenko UKR	92:38
34.	Leif Bader	111:04
37.	Eric Roller	113:54
43.	Christian Gieseler	122:46
44.	Christian Roßnegger	137:46

Meisterschaftsentscheidung im Solling

Karin Schmalfeld (BSV Halle-Ammendorf) und Ingo Horst (TV 1898 Alsbach) heißen die Deutschen Meister 2001 über die klassische Distanz

Karin Schmalfeld

Klare Favoritin auf den Titel der Damen war Karin Schmalfeld. Trotz einer Erkältung beherrschte sie die Konkurrenz im Mittelgebirgswald bei Uslar mit über 8 Minuten Vorsprung vor Gunda Fischer (OLV Weimar) und Judith Pfleger (Gundelfinger Turnerschaft).

Bei den Herren war ein klarer Favorit nicht gegeben. Titelverteidiger und Kurzstreckenmeister Robert Dittmann oder Altmeister Tilo Pompe oder doch Ingo Horst - alles war denkbar. Und es ging auch knapper zu als bei den Damen. Dennoch: Ingo Horst, der jetzt in Stockholm lebt, siegte klar vor Robert Dittmann (SV KOWEG Görlitz) und Peter Legat (OLG Elsenzgau).

Ingo Horst

Der Ausrichter OLV Uslar, der auch sein 25jähriges Vereinsjubiläum feierte, bot sehr gut organisierte Wettkämpfe. Rund 1100 Läufer aus 130 deutschen und ausländischen Vereinen gingen bei optimalem Laufwetter an den Start. Die Strecken waren insgesamt laufbetont gelegt, in Postennähe war aber zumeist Konzentration gefordert, denn die Posten waren im überwiegend recht übersichtlichen Gelände recht fein gesetzt. Einige interessante Routenwahlprobleme rundeten das Bild ab.

Die Abschlussparty am Abend wurde wieder zur Mammutveranstaltung. Groß war die Zahl der zu Ehrenden: der Ausrichter-Verein OLV Uslar anlässlich seines Jubiläums, der Förderverein mit seinem Wanderpokal für hervorragende OL-Aktivitäten, natürlich die Meister und Platzierten und schließlich nochmal der Förderverein mit der Ehrung der Sieger der Deutschen Staffelliga und der Bundesrangliste.
Die meisten Läufer traten am folgenden Tag noch zu einem Jagdstartrennen an.

Ergebnisse:

Damen, 10.340 m, 330 Hm, 24 Posten

1 Schmalfeld, Karin	BSV Halle-Ammendorf	1:07:27
2 Fischer, Gunda	OLV Weimar	1:15:58
3 Pfleger, Judith	Gundelfinger Turnerschaft	1:16:46

Herren, 16.440 m, 610 Hm, 32 Posten

1 Horst, Ingo	TV 1898 Alsbach	1:33:48
2 Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz	1:35:06
3 Legat, Peter	OLG Elsenzgau	1:36:57

5-Stunden-MBO im Harz - Orientierungsfahren für Zweierteams
Von Günter Blöcher

Dieser Wettkampf lockte mich schon im vorigen Jahr. Leider fand ich keinen Partner. Auch die Suche an der Pinnwand im Internet und beim TV Eichen brachte keinen Erfolg. Aber kurz vor Meldeschluß zeigte Götz Hofmann, der Fachwart für Orientierungslauf des Siegerland–Turngaus Interesse. Doch er wollte als 25 Jähriger zunächst wohl nicht unbedingt mit mir alten Mann von 61 Jahren fahren. Er fragte mich auch gleich nach meinem Trainingszustand. Ich fühlte mich durch meine Erfolge beim MTBO in der Saison 2001 natürlich stark. Schließlich sagte Götz zu. Schnell machte ich die Meldung, stimmte meinen Trainingsplan auf den Wettkampf ab und las mir immer wieder die Tipps von Ingo Monse vom USC Leipzig über Karte, Material und Taktik durch, die er mir für diesen Wettkampf aufgeschrieben hatte.
Am 20.10. fuhren wir bei herrlichem Herbstwetter als „ Eichener Pils Team „ nach Friedrichsbrunn, südlich von Quedlinburg. Um 19.00 Uhr öffnete das WKZ. Wir holten unsere Unterlagen, übertrugen von einer Musterkarte die Postenstandorte in unsere Karte und schrieben die Postenbeschreibung ab. Was wir an Vorbereitungen treffen konnten, wurde am Samstag erledigt.

Spring Cup 2002

Orienteering in Denmark

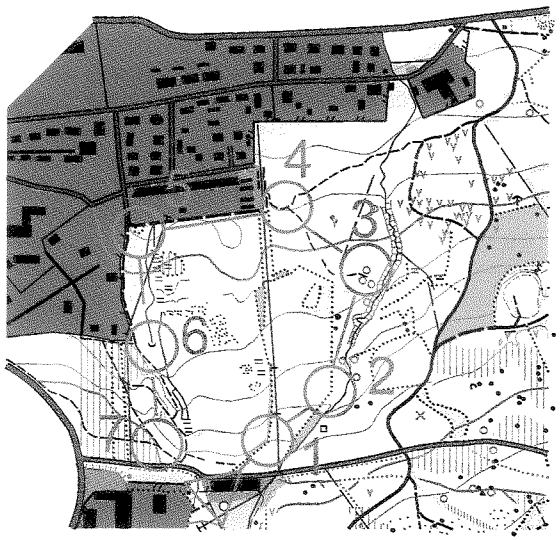
22-24 March 2002

All classes - beginners to elite

International orienteering competitions in the forests around Hillerød north of Copenhagen.
Many activities: Team competition, sprint prizes, pool party (-16 years) and youth cup (11-16 years) - see the invitation on our homepage.

Friday:	**Night Sprint**, intense orienteering, 30 min.
Saturday:	**Classic**, max 60 minutes, WRE for the elite
Sunday:	**Relay**, 3-4 runners in a team, Nordic4

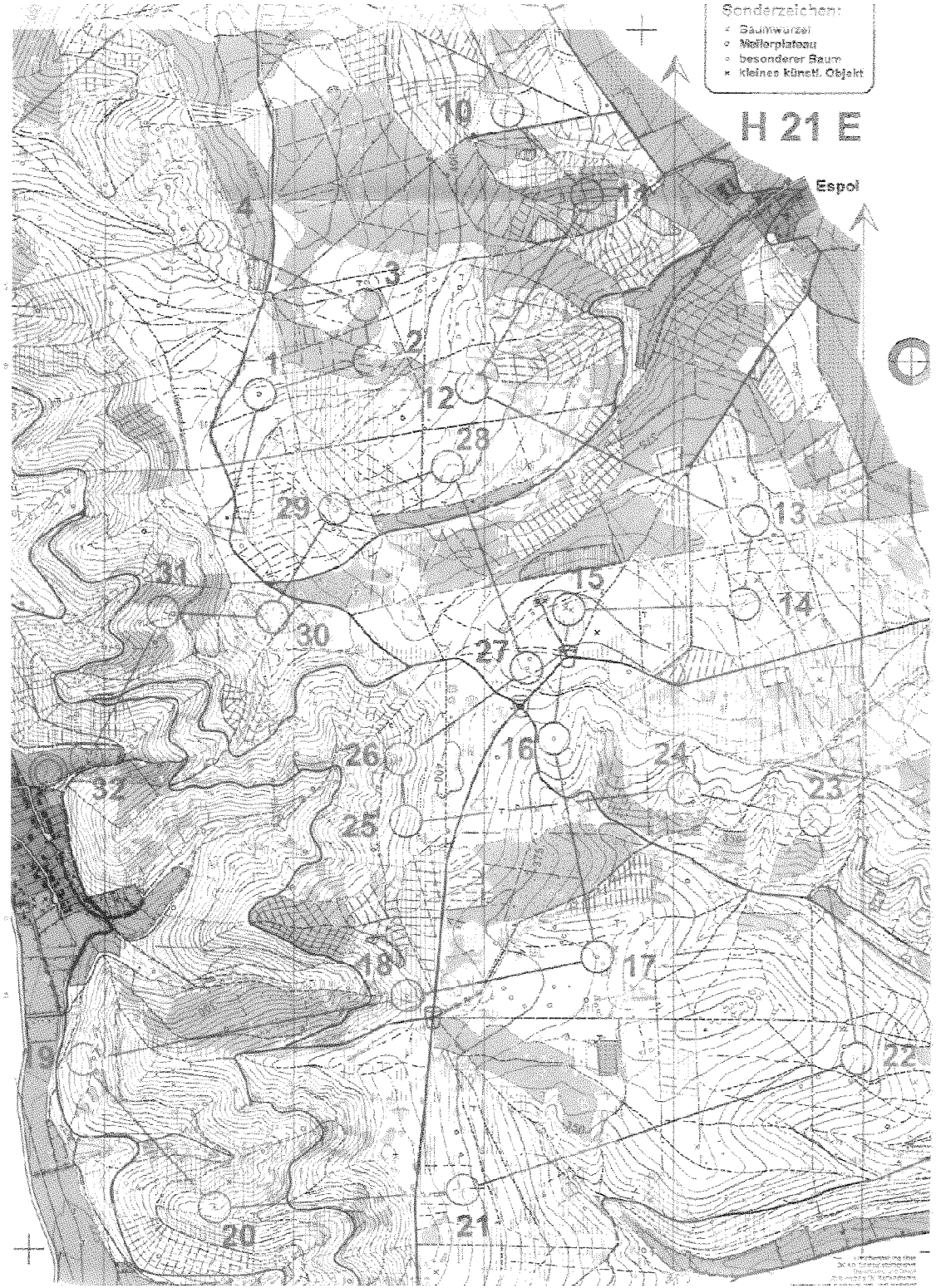
Check our homepage on **www.springcup.dk** or send and e-mail to **info@springcup.dk**



Direkt zwischen den Autos, kaum einsehbar von oben, waren Start- und Ziel"wiese" des Kinder-OL. Idealerweise befand er sich unmittelbar vor dem "Stillen Örtchen". Sabine Richter hatte sich viel Mühe beim Ausdenken von Janosch's Abenteuer-Kinder-Bahnen gegeben, die eigentliche Bestimmung dieses exponierten Ortes, vermute ich, hätte sie aber wohl erst vor Ort beim Aufbau ihres Standes erfahren. Leider konnte sie dann doch nicht kommen, darum wurde jetzt Felix Reimann der Chef über spannende Läufe der Allerkleinsten und nebenbei oberster Dixi-Wärter und Herrscher über alle Klopapierreserven. Schon beim Aufbau der Start- und Zielanlage wollte er keine Fehler machen und heuerte unsere erfahrensten jungen OLer an. Henning und Philippe übernahmen dann auch gleich die Initiative und zogen mit vollgepacktem Leiterwagen in den Wald, um die Posten zu hängen und die schwierigsten Passagen mit Fähnchen und Kreppapier auszuflaggen.

Fast zuletzt - der Vollständigkeit halber - möchte ich noch die Ergebnisliste veröffentlichen. Folgende (amtliche) Rangliste konnte aus den Ergebnissen aller Teilnehmer an beiden Veranstaltungstagen ermittelt werden: Es wurden ungefähr 1779 Mäuler mit 240 Bratwürsten (mit Brot oder Brötchen), 150 Steaks (ebenfalls mit B oder B), etwa 22 Portionen Nudelsalat, geschätzte 1001 Stückchen Kuchen und den Inhalten von zirka 107 Flaschen Bier, annähernd 92 Flaschen AFG sowie über den Daumen gepeilt 167 Tassen warmer Getränke (Kaffee, Tee, Cappuccino, Heiße Schokolade - ohne Tee am Ziel) gestopft, davon rutschten mindestens 50 Bratwürste, 44 Steaks, 6 Portionen Nudelsalat, 161 Stückchen Kuchen und die Inhalte von 44 Flaschen Bier, 22 Flaschen AFG und 57 Tassen warmer Getränke durch die verwöhnten Gaumen der Veranstalter. Die Spitzenreiter in den einzelnen Klassen konnte ich leider nicht ermitteln.
Ein herzliches Dankschön an all die fleißigen Hobbykuchenbäckerinnen und -bäcker. Euer Kuchen hat ganz prima geschmeckt. Ihr seid Spitze.

Leider war es mir nicht möglich noch ausführlicher über den eigentlichen OL-Wettkampf zu berichten; die Organisatoren werden es mir hoffenlich nicht ewig nachtragen. Org.-büro, Start und Ziel hatten sich nun mal völlig ab vom Schuss an einen Zaun gelehnt, im Wald verkrochen oder auf der Wiese hinter den Teekübeln verschanzt. Die Posten hingen auch irgendwo im Busch, nur nicht um das eigentliche Wettkampfzentrum - den Grill- und Kuchenstand.



MBO-Weltcup 2001

Von Anke Dannowski - Jens Rabe - Gerit Pfuhl

Viel mehr Nationen und damit eine wesentlich größere Konkurrenz kennzeichneten die Weltcupsaison 2001. Nach den zwei Läufen in Tampere, Finnland fand die 2. Runde in Mieming, Österreich und in Veszprem, Ungarn statt. Beide Veranstalter warteten mit Novitäten im MBO-Weltcup auf. Die Finalrunde in Sault, Frankreich, führte die Saison zu Ende und die endgültigen Sieger wurden ermittelt.

Das 3. Einzelrennen, der Sprint in Mieming, wurde klar von Antje Bornhak (Deggendorf) gewonnen. Bei den Herren gab es einige Disqualifikationen bedingt durch „erwischtes Abkürzen" über Almen - das Reglement des MBO schreibt strickte Wegenutzungspflicht vor. Sieger wurde der Finne Jussi Makila, Ivo Kühn aus Dresden, kam als bester Deutscher auf Platz 5, Mark Pilz (Werdau) wurde 14.
Als Besonderheit präsentierten die Österreicher einen Mannschaftslauf, der den Staffelwettbewerb ersetzte. Diese Form wurde von allen Aktiven sehr gut angenommen und nicht zuletzt auf Grund eines Public Points auch für die Zuschauer attraktiver empfunden als die sonst üblichen Staffeln.
Ronny Klinke, Ivo Kühn (beide Dresden) und Harald Männel (Wehrsdorf) lagen am Zuschauerposten sogar auf Platz 5, nur hinter den sehr starken finnischen und tschechischen Teams, aber noch vor den Österreichern, die jedoch eine starke Schlussrunde hatten, so dass unser Herrenteam auf Platz 6 verdrängt wurde. Das Damenteam in der Besetzung Anke Dannowski, Gerit Pfuhl (beide Dresden) und Sylvia Thomas (Wehrsdorf), legte im zweiten Teil der Strecke noch einmal zu, musste sich aber dennoch mit 5 Sekunden den österreichischen Damen geschlagen geben und erreichte den 4. Platz.

Nach ein paar wettkampffreien Tagen fanden bei Veszprem die Läufe 5 und 6 sowie die Staffel, im herkömmlichen Modus ausgetragen, statt. Das Gelände unterschied sich wie Tag und Nacht von dem in Mieming. Dominierten zuvor Wald und Singletrail, so mussten die FahrerInnen sich nun auf Motocrossstrecken und Feldern – Dornen und Gras wohin das Auge blickt – einstellen. Antje Bornhak fuhr trotz ungewöhnlicher Postenstandorte, sie hingen fast nie an Wegen sondern immer irgendwo in der Graslandschaft, auf Platz 2. Paivi Tommola aus Finnland gewann. Sylvia Thomas orientierte hervor-

Antje Bornhak beim Weltcuplauf in Ungarn

Bevor jedoch dies geschehen würde, musste ich noch eine fachlich äußerst brisante Frage klären. Was ist "AFG"? Ich hatte diesen allgemein bekannten Begriff auf die Speisekarte gesetzt und öffentlich ausgehangen, um Fragen zu vermeiden. Leider hatte ich damit wieder mal voll ins Scharze getroffen. Was man unter Kuchen versteht, wusste jeder, selbst Kleinkinder wissen schon was Bier ist. Und nach Schnaps brauche ich auch keinen zu Fragen. Da dachte ich nun, nur Sportler und gesund lebende Menschen um mich herum: Bist du mal lieber etwas vorsichtiger und zurückhaltender mit dem Bierangebot. Willst du mal ihre sicherlich schon jahrelang bewährte, rein wissenschaftlich begründete und auf leistungszuwachs ausgerichteten Ernährungsweisen nicht völlig durcheinanderbringen. Jeder hier isst kilowiese nur Müsli, Nudeln und Powerbars und trinkt fässerweise isotonische und andere **A**lkohol**F**reie **G**etränke. Weit gefehlt, mit Bier in der Nuckelflasche sind alle groß geworden.

Doch nun zurück zum Wettkampf, zumindestens den Tragödien danach.
Drei bis sieben Leute haben nach dem Wettkampf kein Steak mehr bekommen. Nicht weil sie alle waren - zugegeben, das waren sie zu diesem Zeitpunkt - nein, weil sie vorher kein's essen wollten. Entschuldigung, aber dafür kann ich nun wirklich nichts.

Ach ja, der Wettkampf.
Zum Glück war Tilo (Pompe) nach dem dritten Wechsel beim Deutschlandcup nicht mehr da, und Shake (Sven Neumann) guter Dinge, um als fünfter Läufer mit Feuereifer olympische Traditionen zu pflegen. Dabei war so herrliches Kletterwetter. Manchmal passt eben alles so schön zusammen, und man kann sich schmunzelnd zurücklehnen. Es gibt nicht nur bei der TU orientierungslos durch den Wald rasende Orientierungsläufer mit beträchtlichen Gedächtnislücken und wildesten Ausflüchten und Phantasien, wieso ein Posten um(ge)- oder überlaufen oder der Kartenrand nicht als äußere Begrenzung des Wettkamfgeländes anerkannt wurde oder und oder bzw. ... . Statt das man(n oder Frau) einfach zugibt - ja, ich habe den Posten nicht gelocht - ja, ich bin aus der Karte gelaufen, und ich habe mich danach erst viel später wieder einlesen können, oder ich habe einen Posten übersehen, wird rumgeeiert, lamentiert, prophylaktisch erstmal auf die Karte hingewiesen oder eine fehlende Vormarkierung bemängelt, die außerordentliche schwere Belaufbarkeit des Geländes hervorgehoben, möglichst (un)auffällig oft ans Knie gefasst oder ins Taschentuch geschnaubt bzw. alles auf den leicht geröteten Daumennagel geschoben. Dabei hatte jeder (annähernd) die gleichen Bedingungen. Und genau hier muss ich jetzt eine Lanze für Hendrik Wetzel brechen - kaum ertappt, stand er auch schon zu seinem Missgeschick. Das ist zwar für seine Staffel nicht schön, sie lag bis zu diesem Zeitpunkt vorn, aber sportlich sehr fair.
Das Gezerre um die „Gold'ne Ananas" (Platz 4 bei den Herren) durfte aber dann doch nicht fehlen. Wenn man(n) halt sein Ding nicht lange genug reinhält, wird nun **nicht** einmal ein hässliches Entlein, geschweige denn ein Frosch, Schwan oder Prinz daraus - noch ein Speicherplatz beschrieben. Und das geht allen LäuferInnen so. Soviel Zeit muss nun mal sein.

Leserbriefe

Grillweisen

Eine kleine Nachlese zum Deutschlandcup und Bundesranglistenlauf am 22. und 23. September 2001 in Berggießhübel aus etwas nebulöser Sicht hinter dem Grill

Von Thomas Wuttig

Der Ausblick auf die Zielpflichtstrecke war grandios, abgesehen von ein paar Rauchschwaden vom Grill vor meiner Nase. Wenn man bedenkt, ich sollte ursprünglich direkt (unten) neben dem duftigem Dixistand unseren duften Würstchen- und Kuchenstand eröffnen - das hätte glatt in die Hose gehen können. Doch wie sagt man so schön, wir packten die Kuh bei den Hörnern, Achim wieder alles in den Kleinbus, Philippe den Handwagen an der Deichsel und ab gings (hoch) auf die Zielwiese.

Dort ging es rutschig einher. Wer hätte schon gedacht, dass Mähen von Muhen kommt. Ich jedenfalls nicht - die Berggießhüb'ler Bergbauern schon. Sie hatten uns versprochen, den wertvollen Biotop um den Grillstand - unsere Zielwiese - vor dem Wettkampf nochmal zu mähen. Da denkt natürlich jeder Stadtmensch sofort an einen Rasenmäher, ein erfahrener Stadtmensch mit Landerfahrung gleich an einen Mähbalken. Doch nicht so der gestandene Berggießhüb'ler Bergbauer - der schafft rutschige Auflager durch eine Herde Muh-Mäh-Naturhäcksler mit Heckausgabe. Womit wieder einmal mehr eindeutig bewiesen ist, dass mähen nicht von Mahd, Magd oder Maid abstammt, sondern der Wortstamm aus den Buchstabenfolgen Muh, Kuh oder Rind(vieh) hervorging. Doch nun genug mit dem Philosophieren, schreiten wir zu den Tatsachen.

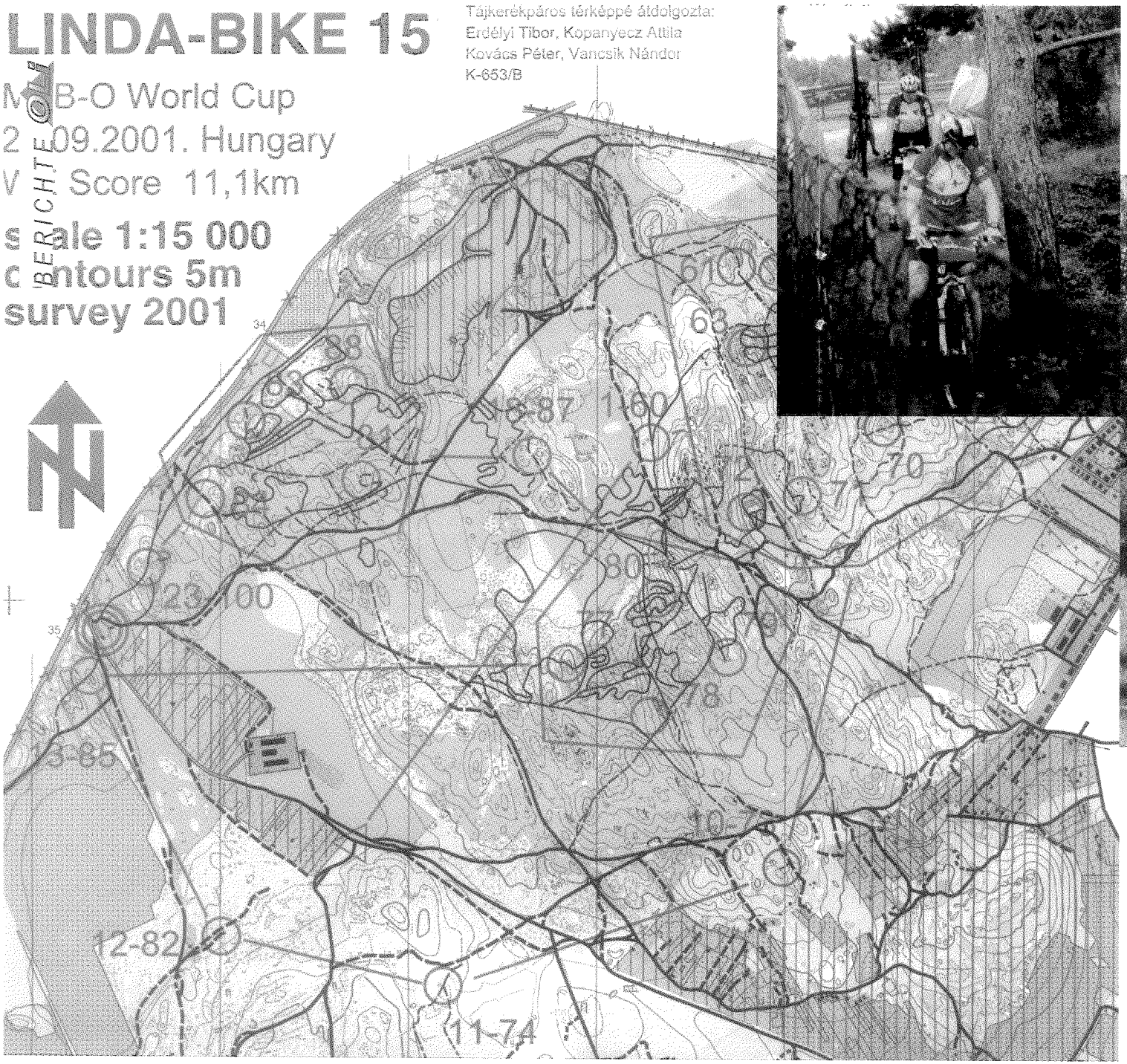
Nachdem Norbert die Delikatessen auf unserer Zielwiese mit Schreddergut gut markiert und so leidlich trocken gelegt hatte, wurde der Grill angeschmissen und das Kuchenbuffet eröffnet. Ab sofort gab es nichts mehr zu lachen und Achims Anwiesungen blieben buchstäblich in seiner Kehle stecken, da sie die permanenten Kuchenzuführungen nicht ohne Hustenanfälle passieren konnten. Wer hört auch schon auf Genuschle und will beim Lachen an Kuchenresten ersticken.
Ich stand ab diesem Zeitpunkt sozusagen mitten in der Informations-, Frust- und Lustquelle aller TU-OLer sowie der zum Start eilenden euphorischen Läuferschar und den aus dem Ziel kommenden geschlagenen Massen. Gleichsam war ich Anfeuerer, Grillmeister, Redakteur, Domteur und Psychater in Personalunion.
Eines machte mich jedoch etwas nervös: So ein kleiner Knirps am Bier-, Kuchen- und Brausestand brachte ständig alle Flaschen durcheinander, ohne selbst die Übersicht zu behalten. Er baute sich ein, als wenn es um die verlustreiche Verteidigung der letzten Bierneigen und Kuchenreste vor der ausgehungerten und nach Essen gierenden und grabschenden Läuferschar ginge - sozusagen Hochrüstung im Angesicht des unmittelbar bevorstehenden ersten bundesweiten Kuchen- und Biersturmangriffs am Rande des Berggießhüb'ler Busches - für unsere Nachwelt ein viel beachteter Jahrestag in der sächsischen Geschichte, der noch in Jahrhunderten die Historiker in Kopfschüttel und Lachen ausbrechen lassen würde.

ragend und landete auf dem 4. Platz. Am zweiten Tag sahen alle ein, dass ohne Kompass kein „gut Orientieren" war und starteten mit am Fahrrad sichtbar montierter Nordnadel in den Score-Lauf. Die ungarischen Veranstalter mixten sowohl die Elemente des Score als auch der klassischen Variante. Somit gab es eine vorgebene Postenabfolge, die durch Postennester mit freier Routenwahl unterbrochen wurde - sehr interessant, weil die Reize beider Arten zur Geltung kommen. Bei den Damen gewann Mervi Vaisanen. Antje Bornhak hatte Pech, ein Posten wurde von SportIdent nicht erfasst und damit war sie disqualifiziert. Gerit Pfuhl fuhr in diesem Lauf ihr bestes Saisonresultat, einen 10.Platz

Das diesjährige Weltcupfinale ging in Sault de Vaucluse im Süden Frankreichs von statten. In der Gesamtwertung des Weltcups war sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern noch alles offen. Im bergigen und fahrtechnisch sehr anspruchsvollen Gelände, am Fusse des Mont Ventoux, sollte die Entscheidung fallen. Zur Sicherheit und als schnelle Hilfe gedacht, gab es sehr viele Erste-Hilfe-Punkte, die in der Karte als rotes Kreuz gekennzeichnet wurden, und die vom französischen Militär betreut wurden.
Beim Sprint unterlag Antje Bornhak der Franzosin Laure Coupat und der Finnin Mervi Vaisanen, die dadurch mit ihr in der Gesamtwertung gleich zog. Sylvia Thomas und Anke Dannowski orientierten sich ebenfalls mit ihren 8. bzw. 10. Plätzen unter die Top Ten. Ronny Klinke schaffte in der starken Konkurrenz einen tollen 18. Platz.
Das letzte Einzelrennen über die klassische Distanz auf einer 60cm *80 cm Karte(!) mit einer Idealroute von 35 km und 480 hm gewann Antje Bornhak souverän mit acht Minuten Vorsprung. Damit holte sie den zweiten Weltcupsieg in dieser Saison und gewann die Gesamtwertung im MBO- Weltcup 2001. Mit ihren 191 Punkten gewann sie mit 5 Punkten Vorsprung nur knapp vor der Finnin Mervi Vaisanen (186 Pkt), Ingrid Stengard belegte mit 183 Zählern Platz 3, dies verdeutlicht wie eng die Weltspitze im MTBO zusammengerückt ist. Sylvia Thomas zeigte eine konstante Leistung über die gesamte Saison und erreichte mit 136 Punkten Platz 10 und löste damit die Startberechtigung für die rote Startgruppe bei der WM 2002.

Harald Männel

Noch im letzten Lauf fuhren 4 Herren um die Vergabe der Podiumsplätze, darunter der bis dato führende Russe Victor Kortchagin und der Tscheche Jaroslav Rygl. Doch beide mußten sich sowohl im letzten Lauf als auch in der Gesamtwertung den beiden Finnen Mika Tervala (188 Punkte) und



Jussi Makila (185) geschlagen geben. Jaroslav Rygl (171) konnte mit seinen besseren Einzelresultaten den punktgleichen Victor Kortchagin auf einen unglücklichen 4. Platz verweisen.

Im Juli 2002 wird die erste Weltmeisterschaft im MBO in Fontainebleau (Frankreich) ausgetragen. Mit dem 6. Platz in der Nationenwertung sowie den teils sehr guten Leistungen sieht das deutsche MBO-Team der WM optimistisch entgegen. Und beginnt schon jetzt zu sparen...

Aktuelle Informationen zum Wettkampfgeschehen des MBO im In- und Ausland findet man im Internet (www.mtb-dresden.de)